



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

91 (23.2.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261266)

An der Tür
abig zu.
er nur.
"Schimpfe der

svoll den Kopf:
en, den Schnee
nd etwas Nisch

wären a guter

mm

rühmungen;
konzert; 10.00

rbungskonzert;
Rittkonzert;
Rittkonzert;
ell; 18.00 Ju-
1; 21.45 „Er-
Nachrichten;
otmusik.

Frühkonzert;
ines Konzert;
Ein deutcher
ofe Friedrichs
; 23.00 Nach-
konzert; 19.50
12.10 Ritttag-
15 Fürs deut-
konzert.

Immobilien!
Restaurant

ufgehendes
fort zu pachten
sucht. Wer
fferten an
W e i n g u t
Müller, Jäger,
Kulmbach Str.
(18 900 R.)

Hypotheken

Der übernimmt
den gesamten

Hypotheken-
brief
8800 RM

er ein Haus mit
r. Collonien 1.
an. Inhab. 100000.
er. unt. 15 272.
18 910 R. an d.
bed. 23. 21.

Tiermarkt

de erfüllt. glänzt.
glerterier

de und Gänse
schlamm) zu 1.
in. Freilen 27.
r. unt. 15 272.
der 27. d. 21.

mazonen-
Papagei

Wahmann
ig zu verkaufen
2. 21. 11. 11.
zentrale 19.
(15 501)

S-Sport
neute neu!

GE

00
ESER

Stoffenfreudbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3 14-15. Fernruf: 24 86, 314 71, 333 61 42. Tel. „Stoffenfreudbanner“ erscheint 12mal wöchentl. und kostet monatl. 2,20 RM, bei Trägerschaften monatlich 0,50 RM, bei Volleinstellung monatlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Verleger entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verbindet, bedarf kein Anspruch auf Entschädigung. Verantwortl. erschienen: Hellmann aus dem Städtischen. — Für Überlassung einzelner Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.



Kausale: Die Hochpolare Wärmetermisse 10 W. Die Hochpolare Wärmetermisse im Zerk- teil 45 W. Für Reine Anzeigen: Die Hochpolare Wärmetermisse 7 W. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Eintrag der Anzeigen-Annahme: für Herbstausgabe 18 Uhr, für Abendausgabe 11 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3, 14-15 und P. 4, 12 am Strohm- markt. Fernruf 24 86, 314 71, 333 61 42. Abdruck- und Druckort: Mannheim. Ausschließ- licher Vertriebsort: Mannheim. Ver- triebsweg: Das Stoffenfreudbanner Ver- triebsweg 4000. Verlagort Mannheim

4. Jahrgang — Nr. 91

Früh-Ausgabe

Freitag, 23. Februar 1934

Edens Besuch abgeschlossen

Keine endgültige Vereinbarung über den Inhalt einer Abrüstungskonvention Fortschritte in den Abrüstungsbesprechungen

Berlin, 22. Febr. (HB-Funk.) Die Aussprachen zwischen der Reichsregierung und dem Lordfiegelbewahrer, Herrn Eden, über die Abrüstungsfrage gelangten heute zum Abschluß. Herr Eden hatte während seines Aufenthaltes in Berlin zwei längere Besprechungen mit dem Reichskanzler sowie verschiedene Unterhaltungen mit dem Reichsaußenminister. Die Besprechungen wurden in einem freimütigen und freundschaftlichen Geiste geführt und zeigten, daß beide Regierungen den Wunsch haben, sobald als möglich zu einer allgemeinen Verständigung über die Abrüstungsfrage zu gelangen. Obwohl die Unterhaltungen eine endgültige Vereinbarung über den Inhalt einer Abrüstungskonvention nicht zum Gegenstand hatten, führte die gemeinsame eingehende Prüfung der Fragen dazu, daß jede der beiden Parteien den Standpunkt der anderen durchaus versteht. Es wurde beiderseits der Eindruck gewonnen, daß trotz der Schwierigkeiten, die sich dem Abschluß einer Abrüstungskonvention noch entgegenstellen, Fortschritte gemacht worden sind.

Eden vom Reichspräsidenten empfangen

Berlin, 22. Febr. Reichspräsident von Hindenburg empfing am heutigen Nachmittag den zurzeit in Berlin weilenden britischen Lordfiegelbewahrer Eden, der von dem diesigen britischen Botschafter begleitet war.

Eden vor der Presse — Er ist zufrieden

Berlin, 22. Febr. Der englische Lordfiegelbewahrer Eden empfing Donnerstagabend die Vertreter der deutschen Presse, vor denen er sich sehr befriedigt über seine Berliner Verhandlungen äußerte. Er erklärte, seine Mission auf dem Kontinent bestehe darin, festzustellen, inwieweit das englische Memorandum von den einzelnen Regierungen angenommen werden könne und inwieweit nicht. Eine Möglichkeit sei gewesen, daß man erklärt hätte, das Memorandum komme als Basis überhaupt nicht in Frage; von dieser Möglichkeit sei jetzt nicht mehr die Rede. Allerdings beständen große Schwierigkeiten, auch für Deutschland, hinsichtlich gewisser Punkte, z. B. der Luftfahrt. Die Berliner Verhandlungen hätten manche unrichtigen Auffassungen beseitigt und seien auch in anderer Hinsicht von wirklichen Wert gewesen. Eden erwartet hinsichtlich der französischen Stellungnahme erst von seinem zweiten Pariser Besuch ein endgültiges Ergebnis. Er wird morgen vormittag nach Rom abreisen.

Das bisherige Ergebnis von Budapest:

Einheitliche Außenpolitik Italien — Oesterreich — Ungarn

Budapest, 22. Febr. (HB-Funk.) Im Vordergrund der heutigen Besprechungen zwischen Staatssekretär Szulich und den ungarischen Staatsmännern stand die Frage der Präzisierung der außenpolitischen Linie der zur Zusammenarbeit bereiteten drei Staaten Italien, Oesterreich und Ungarn. Beschlossen wurde die Schaffung eines Organisationsstatuts zur Festlegung einer einheitlichen außenpolitischen Linie in der gleichen Weise, wie die Kleine Entente seinerzeit gegenseitig bindende Marschroute in einem Organisationsstatut festgelegt hat. Da die Kleine En-

ente durch dieses Organisationsstatut die Bedeutung einer Großmacht erreicht habe, müsse dem mit gleichen Mitteln begegnet werden. Die vorbereitenden Besprechungen sind abgeschlossen, die Unterzeichnung des Organisationsstatuts wird in Rom erfolgen.

Budapest, 22. Febr. (HB-Funk.) Nach einer amtlichen Verlautbarung werden die Besprechungen zwischen den ungarischen und italienischen Staatsmännern am Freitagvormittag beendet werden. Die letzten Besprechungen sollen vor allem wirtschaftliche Detailfragen behandeln.

Freie Hand Italiens im Donautal?

Die ungarische Presse über die Bedeutung des Suvid-Besuches

Budapest, 22. Febr. Zu den Trinksprachen und Rundfunkansprachen Gombos' und Suvids ist festzustellen, daß sie wesentlich länger sind als die, die anlässlich des Besuches Dollfuß' in Budapest gewechselt wurden. Bedeutendere Äußerungen wie die damaligen Hinweise des Ministerpräsidenten Gombos' auf archaische Lösungen fehlen. Es kann lediglich verzeichnet werden, daß beide Trinksprüche die Rückkehr zu normalen Verhältnissen als eines der anzustrebenden Ziele hinstellen. Dies wird namentlich von dem linksliberalen Blatt „Magyar Hirlap“ hervorgehoben. Die Zeit sei nicht danach, große Lösungen und löhne Resultate anzustreben. Auch „Ujifog“ (linksliberal, legitimistisch) glaubt nicht an große Lösungen, namentlich nicht an eine Zollunion, sondern nur an die Herstellung eines engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses. Dagegen brüht der regierungsfreundliche „Budapesti Hirlap“ die Zuversicht aus, daß es zu wesentlichen Vereinbarungen in den Verhandlungen mit dem italienischen Gast kommen werde. „Pesti Hirlap“ (nationalliberal) sagt, der Mussolini-Plan sehe bis zur endgültigen wirtschaftlichen und politischen Organisation des Donauraumes das Zusammenfassen derjenigen

Länder vor, die im äußeren Ring der Kleinen Entente keinen Platz hätten. Das Zusammenwirken Oesterreichs und Ungarns solle das Leben dieser beiden Länder gegenseitig erleichtern, gleichzeitig aber von dem Horizont Europas „die dunklen Wolken des Anschlusses“ verschuchen. Die Trinksprüche und Rundfunkansprachen seien vorsichtig gewesen, ließen aber wichtige Entscheidungen ahnen. Sie wiesen auf den Donauplan Russinis hin und ließen darauf schließen, daß der Plan an der Schwelle der Verwirklichung angelangt sei. „Magyar Hirlap“ (rechtsradikale Opposition) sagt, der Duce habe eingesehen, daß ohne die Vereinigung der Lage an der Donau der Panlawismus und der Bangermanismus ihre Interessengebiete bis Triest untereinander aufteilen würden. Die Wege Italiens und Frankreichs mühten sich zur Regelung der Donaufrage treffen. Auch der finanzielle Verzichtungsfortschritt, den die Abwertung der tschechischen Krone darstellte, habe Frankreich überzeugt, daß es jetzt Italien im Donautal freie Hand geben müsse, eine wirtschaftliche und dann eine politische Zusammenarbeit zustande zu bringen, die dann ein Dam gegen den Anschluß wäre.

Der „Temps“ über italienische Donaupläne

Paris, 22. Febr. (HB-Funk.) Der „Temps“ wendet sich in einem Leitartikel dagegen, daß sich die italienische Politik in der Oesterreichischen Frage zu weit vortrage. Das Blatt schreibt, Italien verhalte offensichtlich, Oesterreich und Ungarn zu einem festen Block zu vereinigen, den es kontrollieren würde, und der unabhängig von seinem wirtschaftlichen Charakter vom politischen Standpunkt aus eine beträchtliche Bedeutung haben würde. Wenn es sich darum handele, die Grundlagen für eine Gesamtorganisation der Donauländer zu schaffen, der alle interessierten Mächte beitreten würden, könnte man diese Maßnahmen nur mit Sympathie verfolgen. Aber von verschiedenen Seiten werde die Befürchtung laut, daß ein italienisch-österreichisch-ungarisches Block sich unüberwindlich dem Block der Kleinen Entente entgegenstellen

würde, das aber würde eine neue Gefahr hervorrufen, anstatt die jetzt bestehende Gefahr zu beseitigen. Daß man sich bemühe, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn zu beibehalten, verfolge sich von selbst. Aber etwas anderes wäre es, die beiden Länder durch eine wirkliche Wirtschaftunion zu vereinigen. Wenn die Verträge Oesterreich die Verpflichtung auferlegten, seine politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu wahren, so bestünde das nicht nur auf eine mögliche Vereinigung mit Deutschland, sondern auf jede Vereinigung, die zur Folge hätte, daß Schwäbel dieses Landes mit dem eines anderen Staates zu verbinden. Die Möglichkeit einer von Italien inspirierten und kontrollierten österreichisch-ungarischen Wirtschaftsunion rufe im voraus lebhafteste Reaktion seitens der Kleinen Entente hervor.

Die sehr notwendige Politik bestehe darin, Italien und die Kleine Entente im Hinblick auf ein gemeinsames Werk für das Interesse Mitteleuropas einander näher zu bringen.

Deutsche Parteien im Memelgebiet verboten

Litwa, 22. Febr. Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: Der Untersuchungsrichter hat mit Wirkung vom 22. Februar den beiden deutschen Parteien im Memelgebiet, der sozialistischen Volksgemeinschaft und der Christlich-Sozialistischen Arbeitergemeinschaft, jede weitere Tätigkeit untersagt, und zwar mit der Begründung, daß die beiden Parteien das Ziel verfolgten, das Memelgebiet Litauen auf dem Wege eines bewaffneten Aufstandes zu entreißen.

Die Verteidigung der PD

Der Stadtleiter des Stellvertreters des Führers, Reichsleiter Bornmann, gibt im Einvernehmen mit der Obersten SA-Führung bekannt, daß entgegen ursprünglich anders lautenden Beschlüssen untergeordneter Dienststellen SA-Angehörige, die gleichzeitig das Amt eines politischen Leiters, eines SA-Führers oder eines Führers im Arbeitsdienst bekleiden, selbstverständlich an der Verteidigung auf Adolf Hitler am 25. Februar teilzunehmen haben.

Im Einheitsreich auch Einheitsfeiertage

Berlin, 22. Febr. Das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches macht unter anderem auch die Beseitigung der bisherigen Verschiedenheit der Termine bestimmter Feiertage in den einzelnen Reichsteilen notwendig, zumal sich diese Verschiedenheit häufig störend auch für das Wirtschaftsleben erwiesen hat. Der Reichsinnenminister wird daher in Kürze die einheitliche Neuregelung der staatlichen Feiertage für das ganze Reichsgebiet bekanntgeben und den Schutz dieser Feiertage mit Sonntagruhe usw. sicherstellen. Während bisher z. B. der Pust- und Pottag in den verschiedenen Ländern zu verschiedenen Terminen begangen wurde, wird es in Zukunft im ganzen Reich einen einheitlichen Pust- und Pottag geben. Weiter dürfte der alljährliche Helbengebantag auf den fünften Sonntag vor Ostern festgesetzt werden. Es wird den Kirchen undenkommnen bleiben, im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeiten kirchliche Feiertage über den Rahmen staatlich anerkannter Feiertage hinaus zu begangen. Nur wird dann der staatliche Schutz im allgemeinen nicht in Betracht kommen.

SA-Führer sammeln für die SA

Berlin, 22. Febr. Die SA Groß-Berlin führt am Samstag und Sonntag eine Aktion durch, wie sie in dieser Art bisher von keinem anderen Verbände durchgeführt worden ist. Im Rahmen des Winterhilfswerkes sammeln zugunsten der Berlin-Brandenburger SA-Männer alle SA-Führer vom Sturmführer an aufwärts bis einschließlich Obergruppenführer am Samstag, 24. Februar, von 15 bis 19.30 Uhr und am Sonntag, 25. Februar, von 11 bis 16 Uhr. Auch der Führer der Gruppe Berlin-Brandenburg, Gruppenführer Ernst, wird sich an dieser Sammlung beteiligen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht:

Bankwesen und Zinsfragen

Keine Druckausübung seitens der Regierung — Die Mark bleibt stabil

Berlin, 22. Febr. Auf der Tagung des Großen Ausschusses des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes...

Das Bankwesen ist leider kein sehr populäres Gewerbe und doch ist es ein sehr notwendiges...

Dass das deutsche Bankwesen dieser Aufgabe nach dem Weltkrieg nicht gerecht geworden ist...

Es ist die große gemeinnützige Aufgabe der Banken, die Gelder der Sparer, die bei dem Einzelnen ungenutzt liegen würden...

Das deutsche Bankwesen wird heute getragen nicht von wenigen reichen Leuten, sondern von einer Anzahl von kleinen und kleinsten Geschäftleuten.

Selbstverständlich haben die Banken auch immer noch ansehnliches eigenes Kapital, aber hier handelt es sich noch weniger um privates Reichtum Einzelner.

Es ist die große gemeinnützige Aufgabe der Banken, die Gelder der Sparer, die bei dem Einzelnen ungenutzt liegen würden...

Das deutsche Bankwesen wird heute getragen nicht von wenigen reichen Leuten, sondern von einer Anzahl von kleinen und kleinsten Geschäftleuten.

Selbstverständlich haben die Banken auch immer noch ansehnliches eigenes Kapital, aber hier handelt es sich noch weniger um privates Reichtum Einzelner.

Zinsfrage

und stellte fest, daß es der Reichsbank gelungen sei, das Kursniveau sämtlicher festverzinslicher Werte an der Berliner Börse in den ersten zwölf Monaten der nationalsozialistischen Regierung um 13 Prozent zu senken.

Die Reichsregierung aber, betonte Dr. Schacht, legt den größten Wert darauf, daß jede Zinskonvention von der freudigen und freiwilligen Mitarbeit der großen Sparer...

Das zweite Moment, das vielleicht die deutschen Sparer in den letzten Tagen anfänglich der Abwertung der Tischeckentone beschäftigt hat, ist die Frage nach der Stabilität der Mark.

Der Reichsbischof empfängt den süd-slawischen Landesbischof



Der Landesbischof der deutschen evangelischen Kirche ausbairischen Bekenntnisses im Königreich Jugoslawien, Dr. Vopp (links), wird vom Reichsbischof begrüßt.

ohne eine Abwertung der Mark nicht aufrecht erhalten. Ich bin von der Notwendigkeit, den deutschen Export im Interesse der Arbeitsbeschaffung nicht nur aufrechtzuerhalten...

Drittens gibt es andere Mittel um dem Valutadumping der anderen Länder auch ohne Abwertung der Mark zu begegnen.

Das Ergebnis der Berliner Besprechungen

Günstige Beurteilung durch die Berliner Presse — Entscheidende Bedeutung der Pariser Schlußbesprechung

Berlin, 22. Febr. Der Abschluß der Berliner Abrüstungsbesprechungen des englischen Lordsegelebewahrers Eden gibt der Berliner Presse Veranlassung, sich mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Verhandlungen zu beschäftigen.

Der englische Sehbote werde aus seiner Zusammenkunft mit dem Führer zu seiner Genugtuung die Erkenntnis gewonnen haben, daß auf Deutschlands Seite die volle Bereitschaft besteht, die Hand zu einer allgemeinen Verständigung zu bieten.

Der „Berliner Sozialanzeiger“ ist ebenfalls der Ansicht, daß das Ergebnis der Verhandlungen als durchaus günstig beurteilt werden könne.

Die „Berliner Börsenzeitung“ stellt eindrucksgemäß fest, daß die Berliner Besprechungen zur beiderseitigen Zufriedenheit verlaufen sind.

Der Generalanzeiger in Saarbrücken hat einen großen Tag

Der „Generalanzeiger“ in Saarbrücken hat einen großen Tag. Eine Sensationsmeldung aus fernem Land hat ihn erreicht.

Da wir sind weit gekommen. Wenn man seine Zussucht zu solchen Hintertreppendichtungen nimmt, muß es mit dem Niveau einer Zeitschrift, die ernst genommen werden will, schlecht bestellt sein.

ist noch durchaus ausbaufähig und wir werden unser Möglichstes in dieser Richtung tun, zumal die Auslandsgläubiger die berechnete Notwendigkeit dieses Systems neuerdings begriffen haben.

Ich möchte deshalb abschließend mit allem Nachdruck feststellen, daß der Wille der Reichsregierung, dem Arbeiter und Sparer seine Kaufkraft zu erhalten, nicht im geringsten erschüttert ist und daß von einer Abwertung der Mark nicht die Rede sein kann.

Gleichberechtigung und Sicherheit in maßvollsten Formen zum Ziele habe.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Nach deutscher Auffassung muß der Zweck des englischen Besuchs als erfüllt bezeichnet werden.

Das „Berliner Tageblatt“ erklärt: Eden konnte sich davon überzeugen und hat sich davon überzeugt, daß Deutschland seinen Frieden gesichert und seine etwa vorhandene Bereitschaft der hochgerüsteten Mächte zur Abrüstung hören oder aufhalten könnten.

Auch die übrigen Blätter sprechen von einem harmonischen Verlauf der Besprechungen und äußern sich in positivem Sinne über das Ergebnis der Verhandlungen.

Und wie sich das anhört: „er stürzte und spuckte schallend“. Auf irgendeine Art und Weise muß sich doch der weltumspannende Geist eines Vanderbilt Luft machen.

Zum Ueberflus erfahren wir soeben, daß Cornelius Vanderbilt Jr. nie vom Reichsminister Dr. Goebbels empfangen wurde und daß sich auch das erwähnte Bild nicht in seinem Arbeitszimmer befindet.

Zusammenstöße in der belgischen Kammer

Aufhebung der Sitzung.

Brüssel, 22. Febr. (SB-Junt.) Die Kammer trat am Donnerstagabend zu einer geheimen Sitzung zusammen, um den Text einer Huldigungsadresse für den neuen König zu beraten.

Als darauf hin der kommunistische Abgeordnete Motte auf Gerüchte anspielte, wonach König Albert I. Selbstmord verübt haben soll, kam es zu heftigen Zusammenstößen.

Die Huldigungsadresse für den neuen belgischen König angenommen

Brüssel, 22. Febr. (SB-Junt.) In einer neuen Kammer Sitzung wurde die Huldigungsadresse für den neuen König angenommen.

Hohe politische Persönlichkeiten in den Akten des ermordeten Prince belasset

Paris, 22. Febr. (SB-Junt.) Die Familie des auf geheimnisvolle Weise ums Leben gekommenen Rates des Pariser Appellationsgerichtes, Prince, ist fest davon überzeugt, daß ein politisches Verbrechen vorliegt.

100 000 Franken Belohnung für Ergreifung der Mörder von Prince

Paris, 22. Febr. (SB-Junt.) Auf Grund der Besprechung, die Ministerpräsident Doumergue mit Justizminister Cederon und Innenminister Sarraut über den Fall Prince hatte, wurde beschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln nach den Mördern und ihren etwaigen Auftraggebern zu fahnden.

Einehemaliger französischer Minister wegen Vertrauensmißbrauches angeklagt

Paris, 22. Febr. (SB-Junt.) Der Untersuchungsrichter hat den früheren Minister François Marsal, der lange Zeit Vorsitzender des Verwaltungsrates der Société commerciale de l'Ouest-Afrique war, wegen Vertrauensmißbrauches unter Anklage gestellt.

Der Nachruf des Stabschefs Röhm für SS-Gruppenführer Seidel-Dittmar

Berlin, 22. Febr. Der Stabschef Ernst Röhm hat dem verstorbenen SS-Gruppenführer Seidel-Dittmar einen Nachruf gewidmet, in dem es heißt: Er lebte ein Leben der Vaterlandsliebe und Pflichterfüllung.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Der Kampf um die Weltanschauung

Rundfunkrede Alfred Rosenbergs in der Kroll-Oper Berlin in Anwesenheit des Führers

Berlin, 22. Febr. Im überfüllten Saal der ehemaligen Kroll-Oper sprach am Donnerstagabend in Anwesenheit des Führers Reichsleiter Alfred Rosenberg über das Thema „Der Kampf um die Weltanschauung“. Die Rede wurde auf den Deutschlandsender übertragen.

Rosenberg begann mit einer Darstellung der völligen Wandlung der äußeren und inneren Welt, die sich nach dem größten aller Kriege zeigte. Wenn sie sich auch zunächst bei den siegreichen Mächten im Rausch der errungenen materiellen Macht nicht bemerkbar machte, so wuchs die Stärke des inneren Widerstandes gegen die alte Welt doch überall dort besonders, wo der Ausgang des Krieges ein tiefes Unbefriedigsein oder gar eine Verzweiflungstimmung hervorgebracht hatte. Heute glaube ich, geht ein immer stärker anwachsendes Raunen durch Nationen und hunderttausenden Menschen als Reue über ein einstiges Wissen, daß wir in einer der größten Zeiten- und Weltwenden leben, in einer Epoche, die einen bis in die Wurzeln gehenden Umbruch nicht nur auf einigen Gebieten des Daseins, sondern für unser ganzes Lebensgefühl bedeutet.

Dies ist das letzte Geheimnis des nationalsozialistischen Erfolges in diesen 14 Jahren gewesen, daß wir von vornherein nicht eine einzige Gruppe, nicht eine einzige Partei angegriffen, sondern den ganzen Kampf in einem Frontalangriff gegen alle geführt haben.

Dieser Angriff war deshalb nicht nur politisch und gesellschaftlich, sondern er war vor allen Dingen weltanschaulich begründet. Wenn wir heute uns nur mit der rein staatlichen Macht begnügen wollten, dann hätte die nationalsozialistische Bewegung ihre Sendung nicht erfüllt. Wir hätten in diesen 14 Kampfsjahren nicht diese großen Opfer von allen fordern, hätten nicht dulden dürfen, daß Menschen für diese Bewegung und ihren Führer Blut und Leben hingaben, wenn es nur darum gegangen wäre, eine politische Machtverlagerung herbeizuführen.

Wir alle standen in einem Ringen verschiedener geistiger Systeme. Wir nennen die Weltanschauung des 18. und 19. Jahrhunderts die liberalistische, sehen am Ende dieses 19. Jahrhunderts die marxistische hochkommen, erblicken schließlich durch alle diese Zeiten hindurch Formen des Mittelalters noch immer ihren Platz behaupten. Diese liberalistische Weltanschauung war die Folge einer immer größer werdenden Verstädtterung.

Deshalb war es nicht verwunderlich, daß die ursprüngliche liberalistische Idee von der Verbildung der Einzelpersonlichkeit schließlich zu einem blutlosen, halbtoten Großstadt-Intellektualismus geführt hat. Neben diesen welt- und volksfremden Intellektuellen wuchsen dann die ebenso lebensfern gewordenen, immer größer werdenden Massen des Arbeiterums der Weltstädte und fanden in damaliger Zeit keinen Güter und Schirmer, der sich ihrer innerlich und äußerlich wirklich angenommen hätte.

So sehen wir als Ergebnis dieser jahrzehntelangen Entwicklung, daß sich der wurzellose Intellektuelle und der nicht mehr blutgebundene „Proletarier“ zusammenfanden und beide Opfer wurden einer utopischen und volksfeindlichen Ideologie, die wir die marxistische Bewegung nennen.

Der Betrug des Marxismus

So, wie ein Opiumraucher in seinen Rauschen sich die schönsten Schöneren und die kühnsten Weltmachtgedanken erträumen kann, so war es möglich, auch die dreiten Massen aller Völker mit diesem marxistischen Opium zu betäuben und sie ihren eigenen, naturgegebenen Interessen untreu zu machen. Wenn der Marxismus von einer Solidarität aller Proletarier der Welt sprach, so hatte er damit nicht eine arbeiterfreundliche Lösung verkündet, sondern in diesem Falle die Art an die Lebenswurzel des deutschen Arbeiters gelegt, denn solange die Völker lebendig sind, ist der Arbeiter, der Bauer oder Handwerker mit seinem Schicksal unlosbar an Blut und Boden gebunden. International sind im Verlauf der Weltgeschichte immer nur Gaukler, Scharlatane und Volksbetrüger gewesen. Die zweite Theorie des Marxismus war die Predigt des Klassenkampfes. Das war der größte Betrug, der an dem deutschen Arbeiter verübt wurde, auch wenn das Urteil der Geschichte den kapitalistischen Klassenkampf von oben genau so verurteilen wird, wie den marxistischen von unten. Beide sind schuld am Elend der deutschen Na-

tion. Drittens war die Predigt des Pazifismus die notwendige Folge dieser beiden Begriffsverwirrungen. Eine besonders tiefe seelische Vergiftung war schließlich die Zeugung des Eigentumsbegriffes. Der Marxismus hatte nur ein hingeworfenes Wort von Proudhon ausgegriffen und erklärt: Eigentum ist Diebstahl. Der Marxismus predigte damit die Mindertwertigkeit für alle, die Herabdrückung jeder großen Persönlichkeit auf das Niveau des Allerniedrigsten und Allerminderwertigsten. Wir erklärten dazu, daß der Begriff des Eigentums sein Werturteil daraus bezieht, ob dieses Eigentum ehrlich oder unehrlich erworben sei. Der Eigentumsbegriff ist eine Charakterfrage. Die lebensfeindliche marxistische Theorie aber äußerte sich in der marxistischen Praxis dann auch so, daß die größten Diebstähle zum berechtigten Eigentum erklärt wurden.

Die Menschen der Vorkriegszeit haben sich ernsthaft mit den notwendigen praktischen Folgen einer siegenden bestimmten Idee nur mit wenigen Ausnahmen beschäftigt und die weitblickenden Verkünder des Zusammenbruchs wie Nietzsche, Wagner, Zarate, Dühring, verspottet, der verbitternden Einsamkeit preisgegeben oder in den Wahnsinn gekehrt. Was schließlich in den

Julitagen 1914 die dunklen Wolken am Horizont aufstauten und das Unwetter seinen Anfang nahm. Diese Jahre haben Deutschland, sie haben alle Völker bis ins Innerste erschüttert. 1914 warf das deutsche Volk alle fremden Kräfte von sich und mit diesen Augusttagen von 1914 beginnt die deutsche Revolution. Aber vier Jahre Not, die Ausmerzung besser Kräfte, schließlich der politische, gesellschaftliche und kulturelle Zusammenbruch von 1918 brachten Deutschland nahe an den Abgrund. Nun erhob sich als letzte Konsequenz der marxistischen Idee, aber auch als erster Vorbote einer fürchterlichen Weltkatastrophe, die kommunistische Revolution. Diese bolschewistisch-kommunistische Bewegung ist keine Wirtschaftstheorie, ist auch nicht nur eine politische Macht, sondern sie ist das erschreckende Symbol eines Verzagens von Menschenseelen, die eine vieltausendjährige Gesittung zu verteidigen haben. Und hier mußte es sich zeigen, wo denn die Abwehrkräfte noch vorhanden waren. Wenn ich hier den Marxismus so ausführlich behandle, so aus der tiefen Überzeugung heraus, daß keinem Volk eine klare Entscheidung erspart bleiben wird. Jede Nation hat zwar ihren Charakter, ihre ureigene Ueberlieferung, aber das Problem an sich:

„Volkstum und Marxismus“

muß von allen gelöst werden. Das Aufflackern scheinbar wirtschaftlicher Streiks, politischer lebensschafflicher Ausbrüche in fast allen Zentren Europas zeigt, daß für alle Europäer — und nicht nur für sie — die höchste Zeit gekommen ist, dem 20. Jahrhundert wirklich ins Auge zu sehen. Ein Volk aber, das dieses Problem nicht sehen will und deshalb auch nicht lösen kann, wird mit zuckenden Kufflächen von Blut und Tod die Nichtachtung der Fragen unseres Jahrhunderts zu bezahlen haben.

An dieser Stelle muß die nationalsozialistische Bewegung die Feststellung machen, daß diejenigen Gebilde in Deutschland, die beim sichtbaren Aufflackern der kommunistischen Weltrevolution in erster Linie berufen gewesen waren, die Kultur des ganzen Abendlandes zugleich mit dem Wesen ihres nationalen Seins zu verteidigen, nicht imstande gewesen sind, wirklich Widerstand zu leisten.

Die staatspolitische Revolution ist zwar beendet, die geistig-seelische Umschmelzung aber steht erst am Anfang.

Entscheidend für diese ersten Jahre ist die Charakterhaltung gegenüber dem Schicksal und den Mächten der Politik und Kultur.

Auf dem Gebiet der gesamten Kunst vollzieht sich die gleiche Umwandlung der geistigen und weltanschaulichen Haltung.

Wir sind selbst Zeugen gewesen, wie auf dem Asphaltboden der Weltstadt alle Jahre neue Kunstströmungen wie Treibhausgewächse empor-

Wir sagen das nicht, um alte Wunden aufzureißen, sondern nur, um das Erstgeburtrecht des Nationalsozialismus festzustellen. Wir sind der Überzeugung, daß, wenn mitten in den Gefahren des Zusammenbruchs von 1918 bis etwa 1921 sich die Freikorpskämpfer zusammenschloßen, um die kommunistischen Aufstände niederzuschlagen, sie mehr für die Erhaltung von Religion und Kultur getan haben als jene, die später wieder von der Höhe eines gesicherten Daseins diese Freikorpskämpfer unter bitterster Verfolgung setzten, oder jene, die heute über Nationalsozialismus sprechen, ohne die Reden des Führers und das nationalsozialistische Schrifttum zu erwähnen. Die nationalsozialistische Bewegung ist gehärtet worden bereits in den ersten Tagen ihres Entstehens, ist als geistlich und politisches Eigenes inmitten des Chaos der damaligen Jahre emporgewachsen und hat sich ihre eigene Gestaltungsform deshalb auch auf allen Gebieten des Lebens ehrlich erkämpft.

Schossen, nicht entstanden aus starken schöpferischen Kräften großer Künstler, sondern aus Propagandaabsichten aristokratischer Kunstbändler. Die Galerien dieser Zeit — und auch vieler noch heute — waren nicht mehr die Darstellung des deutschen Menschen, der deutschen Landschaft und der deutschen Seele, sondern ein Kabinett von geistig-seelisch-leiblichen Abnormitäten. Gegen alle diese Gruppen richtete sich der gesunde Instinkt auch in der nationalsozialistischen Bewegung und gestaltete. Schon heute sichtbar, ein uraltes und doch neues Schönheitsideal. Er erblickt die Pallas Athene, verwandt mit jenen Frauen, die Tizian malte,

Die März-Plakette für das Winterhilfswert



Sie symbolisiert durch die Darstellung des Ritters St. Georg, der den Drachen tötet, den Kampf gegen Hunger und Kälte.

aber auch als wesensgleich mit Gudrun und Goethes Dorethea. Er erblickt eine tiefe Verwandtschaft zwischen Gestalten des Achilles und Prometheus mit Siegfried und Faust. Und langsam wendet sich die neu erwachende Seele ab von der Krankheit der Vergangenheit und stellt in den Mittelpunkt ihres Formens nicht mehr den problematisch zerquälten Menschen, der täglich seine Seelenwunden betastet, sondern den starken und gesunden, seinen Kampf und seinen Sieg, aber auch seine heroische Niederlage.

Auf dem Gebiet des engeren Kreises der Weltanschauung, der Philosophie und des religiösen Lebens, spielen sich augenblicklich ebenfalls tiefgehende Kämpfe und Erschütterungen ab. Hier ist die Haltung unserer Bewegung vom ersten Tage an eindeutig gewesen und die einmal eingenommene Einstellung wird die NSDAP als Partei und auch als Staat nicht ändern.

Der Nationalsozialismus ist nicht schuld daran, daß es in Deutschland mehrere religiöse Bekenntnisse gibt.

Sein Führer hat deshalb als wahrer Staatsmann und Volksmann den Standpunkt eingenommen, daß die große Kampfbewegung sich von einzelnen Meinungsverschiedenheiten des religiösen Lebens fernzuhalten habe. Die NSDAP hat immer erklärt, daß sie jedes echte religiöse Bekenntnis, das nicht den germanischen Werten widerspricht, anerkennt und zu schützen gewillt sei.

Aber ebenso müssen wir feststellen, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht Handlanger sein kann irgendeiner Konfession.

Mit dem Nationalsozialismus bricht auch die Anschauung zusammen, als könne die Gesamtheit des Volkes gleichsam den weltlichen Arm eines religiösen Bekenntnisses bilden.

Diese heroische Haltung geht zunächst von einem einzigen aber entscheidenden Bekenntnis aus. Von dem Bekenntnis nämlich, daß Blut und Charakter, Rasse und Seele nur verschiedene Bezeichnungen für das gleiche Wesen sind. Im Verdegang der siegreichen nationalsozialistischen Bewegung zeigte sich ein tiefes Rukterium des Blutes, das scheinbar im Weltkrieg gestorben war und doch in dieser neuen Bewegung wiedergeboren wurde.

Die Rassenkunde ist, von ganz oben betrachtet, in ihrer Tiefe weiter nichts als ein ganz weit ausholender Versuch der deutschen Selbstbefinnung.

Wieder bemühte sich der Deutsche auf die Urgründe seines Ichs der deutschen Gemeinschaft, der europäischen Völkergemeinschaft zurückzugeben. Man forschte nach den leiblichen Gesetzen und seelischen Geboten dieser Gemeinschaften und fand, daß man Leib und Geist nicht vonein-

Englands neuestes Bombenflugzeug



Das englische Bombenflugzeug auf einem der ersten Probeflüge. Es ist erstmalig mit einem luftgekühlten Motor ausgerüstet und soll eine bisher nicht erreichte Geschwindigkeit entwickeln.



PFEILRING LANOLIN-CREME

erhält die Haut weich und geschmeidig In Dosen und Tuben von RM. 0.15 bis 1.-

ander trennen konnte. Diese neue Naturerkenntnis ist nicht ein platter Materialismus, als der sie in allen diesen Jahren bekämpft worden ist, sondern bedeutet ein großes menschliches Erwachen wie einst, als die europäische Naturwissenschaft nach einer 1500jährigen „toten Zeit“ seit dem Sterben der antiken kritischen Welt sich Rechenschaft abzulegen begann über das Gesetz der freilebenden Geister ebenso wie über die Gesetzmäßigkeit des Blutkreislaufes im menschlichen Körper.

Wenn in diesen vergangenen Jahren erklärt wurde, daß die Rassenkunde anti-

christlich sei, so können wir heute mit Befriedigung feststellen, daß das Hakenkreuz, sowohl von katholischen wie von protestantischen Kirchen herabgeweht, daß somit die äußere Anerkennung vollzogen wurde und die Kirchen bereit seien, der neuen Wissenschaft ihr Recht zuzusprechen.

Es gibt keine voraussetzungslose Wissenschaft, sondern es geht darum, ob die aus dem Geiste genialer Menschen geborenen Voraussetzungen

sich im Verlauf der Forschungen bewahrheiten oder nicht. In diesem Zusammenhang wandte sich Rosenberg gegen den früher gegen die nationalsozialistische Bewegung erhobenen Vorwurf, daß sie die Freiheit der Wissenschaft knebele und wies nach, daß gerade im sogenannten demokratischen System eine wahre Freiheit niemals bestanden hat. Auch Geschichte ist nicht, wie uns eine blutlose gewordene Zeit zu lehren bemüht war, ausführende Chronik, sondern in ihrem wahrhaftigen Gehalt immer Wertung gewesen.

Die neue Geschichtsauffassung

müht die Größe der Männer und Frauen der Vergangenheit auf allen Gebieten darnach, mit welcher Kraft und Vollkommenheit sie Blut und Boden der deutschen Ration erhalten, in welchem Ausmaß sie die hohen Werte germanischen Ehrgefühls beschirmen und wie eine Schöpferkraft das geistige Deutschland gestützt und verläßt hat.

Wir glauben, daß es im Sinne der Rassen-Geisteskunde keine Welt-Geschichte gibt, d. h. keine Geschichte, wonach alle Völker und Rassen gleichsam zu einer einzigen planvollen Auflösung hingeführt werden. Darnach sollte ein Plan in der Christianisierung aller Rassen bestehen, später sollte alles dem Zweck der Humanisierung der sogenannten Menschheit dienen. Wir glauben, daß die Geschichte der Völker einen Lebenskreislauf für sich darstellt. Wir besitzen die Freiheit, nicht alles als „griechisch“ zu bezeichnen, was sich auf diesem Frieden Erde, der Hellas genannt wird, ein Beispiel ist. Und so steht auch die deutsche Geschichte vor uns in einem anderen Licht als bisher. Der Träger der deutschen Reichsidee ist für uns nicht Karl der Große, sondern sein erdbeerter Begleiter, der Sachsenherzog Widukind. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation ist nicht die Vorstufe zum Dritten Nationalsozialistischen Reich, sondern die Vorläufer zu diesem erblinden wir in allen großen Rebellen gegen das Erste Reich, ob sie, wie der unbegreiflich große Friedrich II., der Hohenstaufe, inmitten einer Idee der unvollkommenen Monarchie wisteten, oder ob sie dagegen aufstanden und sich Heinrich der Löwe, Friedrich von Brandenburg, Luther, Hutten, Friedrich der Große oder Bismarck nannten. Heute, an einer Jahrtausendwende, können wir erkennen, daß, wenn Herzog Widukind im 8. Jahrhundert unterlag, er im 20. Jahrhundert in Adolf Hitler gegliedert hat.

Wenn ein Nationalsozialist das Braunschwarz anzieht, hört er auf, Katholik, Protestant, Deutschschlesier usw. zu sein, er ist dann ausschließlich ein kämpfendes Glied der gesamten deutschen Nation. Umgekehrt müssen wir jeden Nationalsozialisten als Persönlichkeit das Recht zusprechen, zu den einzelnen religiösen Fragen unserer Zeit so Stellung zu nehmen, wie es ihm sein Gewissen gebietet. Diese weltliche innere Achtung vor jeder tieferen religiösen Überzeugung ist nicht etwa „Mäßigkeit zum Liberalismus“, sondern weiter nichts, als die neue Anerkennung einer allgemeinhinigen Charakterhaltung, wonach um eines religiösen Bekenntnisses willen Menschen nicht in Zwietracht und blutige Kämpfe geführt werden dürfen. Diese alte Seelenderblichkeit der Weltguten und zugleich eines Friedrich des Großen ist mit ein Gebot für unsere Zeit. Wir achten den Glauben der staatlich anerkannten Kirchen, aber auch jenes Streben, das nach neuen religiösen Formen sucht. Wir wissen nicht, ob die Bestrebungen zu einer Deutschen Nationalkirche Erfolg haben werden oder nicht, wir begreifen und achten es, wenn die Ablehnung dieser Reformversuche deutlich ausgesprochen wird von den anderen Konfessionen, oder sprechen uns nicht das Recht zu, weder als Bewegung noch als Staat, Führer dieser Bestrebungen als unreligiöse Heißhörner hinzustellen. Deshalb werden wir, falls jemand von uns sich mit religiösen Fragen oder Debatten befaßt, diesem das Braunschwarz verbieten. Reinem Nationalsozialisten ist es gestattet, öffentliche religiöse Diskussionen in der Uniform seiner Bewegung zu führen. Die Nationalsozialistische Partei hat nicht um religiöse Dogmen gekämpft und wird auch nicht um diese kämpfen. Der Streit um Dogmen ist für uns zu Ende, das große Ringen um die Werte hat seinen Anfang genommen. Wir werden auf jenem Gebiete stehen, welches die Voraussetzung des nationalsozialistischen Sieges gewesen ist. Hatte die alte Zeit mit der Furcht gearbeitet und Angstgefühle als Mittel für ihre Herrschaft gebraucht, so hat die nationalsozialistische Bewegung an den Mut appelliert und ist wie ein Partier Magnet immer wieder über das deutsche Volkstum hinweggefrüht. Sie hat nicht die Selbstverachtung gepredigt und eine unterwürfige Gesinnung als Voraussetzung eines guten Menschen gelehrt, sondern den Stolz auf deutsche Taten wieder lebendiges Bewußtsein werden lassen und damit

an jene tiefe Lehre angeknüpft, die die Ehrfurcht vor sich selbst als tiefste Religion hingestellt hat. Das ist nicht Ueberheblichkeit, sondern nur die Voraussetzung, um die Krankheit einer überlebten Epoche zu überwinden.

So sehr deshalb die nationalsozialistische Bewegung sich von allen Dogmen-Streiten fernhält, so ist sie doch empfindlich, wenn auf der anderen Seite deutsche Geschichte und große Deutsche der Mißachtung preisgegeben werden

Zurückweisung falscher Geschichtsauffassung

Wir empfinden es mit der deutschen Geschichtsauffassung als unverträglich, wenn von dieser Stelle als unverständlich den Germanen ein Vorwurf daraus gemacht wird, daß sie die Römer aus dem Teutoburgerwald geschlagen hätten. Wir finden es nicht tragbar, wenn die Führer des neuen Deutschland als „kriegslustige Allgermanen“ hingestellt werden, womit gleichsam die Demunziationen aus dem Zustand von hoher kirchlicher Seite unterstrichen werden. Und wenn es schließlich am Ende derartiger Erörterungen heißt, daß uns Gottes Hand nicht vor dem russischen Heidentum bewahrt hätte, um uns jetzt in einem germanischen Heidentum

verfinken zu lassen, so entsteht durch derartige, aus autoritärem kirchlichem Munde kommenden Äußerungen die Gefahr, daß die Dinge dieser Zeit in einer falschen Perspektive gesehen werden. Denn vor dem Kommunismus bewahrt hat die deutsche Ration und alle Kirchen einzig und allein die nationalsozialistische Bewegung, die in diesen angeführten Worten gleichsam als ein Meer oder Sumpf hingestellt wird, in dem die Kirchen zu versinken drohen. Wir sind vielmehr der Überzeugung, daß die geschichtliche Wahrheit einmal die sein wird:

Adolf Hitler hat mit seinem Siege ganz Deutschland vor dem Kommunismus und die ganze abendländische Welt vor dem Verfallen in ein blutiges Chaos gerettet

Wir glauben, daß die Kirchen und alle anderen geistig-kulturellen Institutionen, selbst wenn sie in dem einen oder anderen Punkte an unserer Bewegung Kritik üben zu müssen, doch alle Ursache hätten, dem Führer dieses Staates angesichts der in anderen Staaten immer wieder auflodernden kommunistischen Bewegungen ihren tiefsten Dank dafür auszusprechen, daß es ihnen möglich ist, ungehindert in ihren Kirchen zu predigen. Wir hoffen, daß diese zu fordernde innere Dankbarkeit sich nach und nach bei allen Pfarrern und Priestern einstellen wird als Voraussetzung für eine wirkliche von allen Gemütlungen angeführte Befriedung des ganzen politischen und geistigen Lebens Deutschlands.

Es ist für eine große Bewegung nicht notwendig, täglich scharf umrissene Formeln für das geistig-weltanschauliche Leben zu zeichnen, sondern sie hat nur die Aufgabe, die Richtung anzugeben. Der Abwärtismus der Zeit wird dann die organisch notwendige Entwicklung bringen. Um die Neuordnung der Werte wird heute gestritten. Nach dem Stillstand der germanischen Völkerwanderung wurde ein religiöses Prinzip herr über alle, abwechselnd in Form des Kaisar-Papismus oder als Papo-Kaisar. Die Kämpfe schon während und nach dem 30-jährigen Krieg wurden ausgefochten für Dynastien. Der republikanische Gedanke wurde dann durch Revolutionen lebendig, bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts der Begriff der Rasse immer stärker wurde. Alle diese Kämpfe um die genannten Höchstwerte sind in der Seele unseres Geschlechts jetzt und drittsträngig geworden.

Der höchste Wert, um den heute gekämpft wird, und der die geheimnisvolle Kraft der nationalsozialistischen Bewegung ausmacht, ist die nationale Ehre. Dieser geheimnisvolle Kern wird der nationalsozialistischen Weltanschauung auch als Staat weiter die aufbauende Kraft keinen Staat weiter die aufbauende Kraft schenken.

Wir glauben, daß kein Gott von uns mehr verlangen kann, als auf allen Gebieten des Lebens in diesem Sinne zu wirken als Vermächtnis für alle, die noch kommen werden, im Dienste für die einzige Idee: Das ewige Deutschland!

Die Heimwehren melden sich!

In unüberbrückbarem Gegensatz mit den Christlich-Sozialen

Wien, 22. Febr. (ÖB-Zeit). Die Bundesratsfraktion der Christlich-Sozialen Partei war heute zu einer Besprechung der durch die Auflösung der Sozialdemokratischen Partei geschaffenen innerpolitischen Lage zusammengetreten, in deren Verlauf eine Abordnung, der der Verfassungsmittler Dr. Embler angehört, beauftragt wurde, mit dem Bundeskanzler Dollfuß über den weiteren Regierungskurs in Verhandlungen zu treten.

Aus maßgebenden Christlich-Sozialen Kreisen erzählt man zu den schwebenden Verhandlungen über die Beilegung der politischen Parteien und die Neuordnung des Staates, daß die Christlich-Soziale Partei eine Auflösung nur unter der Bedingung annehmen könnte, daß gleichzeitig die automatische Auflösung der Heimwehren erfolge. Die Heimwehren seien als eine politisch-militärische Organisation gleichzeitige eine politische Partei wie die Christlich-Sozialen. Sondern werde nur eine einzige politische Partei, und zwar die Heimwehren, bestehen bleiben, und diese die alleinige Macht im Staate ausüben. Die Neuordnung in den Bundesländern, insbesondere die Neuwahl der Landespräsidenten, die gegenwärtig fast ausschließlich der Christlich-Sozialen Partei ange-

hören, können nur auf dem verfassungsmäßigen Wege durch Mehrheitsbeschluß der Landtage erfolgen. (Bekanntlich hat die Christlich-Soziale Partei in den meisten Landtagen die absolute Mehrheit.) Man betont ferner auf christlich-sozialer Seite, daß bisher noch in keinem Falle die Regierung den Heimwehrefforderungen auf Ernennung von Regierungskommissaren in den Bundesländern entsprochen habe und daher anzunehmen sei, daß bei der Neuregelung der Bundesländer die Dinge im wesentlichen beim alten bleiben.

Diese einseitige Stellungnahme maßgebender Christlich-Sozialer Kreise verdient in dem gegenwärtigen Stadium erster innerpolitischer Auseinandersetzungen besonderes Interesse, da die grundsätzlichen, offenbar unüberbrückbaren Gegensätze zwischen den politischen Forderungen der Heimwehren und der Einstellung der Christlich-Sozialen Partei zu der Neuregelung des Staates darin in aller Schärfe zum Ausdruck kommen.

Es bleibt abzuwarten, welche Stellungnahme der bekanntlich der Christlich-Sozialen Partei gegenüber verbundene Bundeskanzler Dollfuß in dieser sich täglich zuspitzenden Auseinandersetzung um die entscheidende Nachposition im Staate einnehmen wird.

Eine einzige Anklage

Othmar Krausz bei den Deutschösterreichern

Berlin, 22. Febr. (ÖB-Zeit) Auf der ersten Versammlung des Bundes Berlin des „Kampfbundes der Deutschösterreicher“ sprach Mittwochabend der Schriftsteller Othmar Krausz der u. a. ausführte: Man darf den Ablauf der Ereignisse in Österreich seit dem Besatzverbot, diesen Staat deutsch zu nennen und den Anschluss zu vollziehen, eine einzige Kette politischer und wirtschaftlicher Ausbeutung nennen. Die österreichische Regierung hätte es leicht, sich durch Neuwahlen die Legitimation dafür zu schaffen, daß das österreichische Volk hinter ihr steht. Indem sie einer solchen Befragung aus dem Wege geht, hat sie sich ihr Urteil selbst gesprochen. Sie wäre dadurch auch der Möglichkeit entbunden gewesen, mit der erdrückenden Mehrheit dadurch in Widerspruch zu geraten, daß sie Kanonen, Flammen, und Mienenwerfer, Maschinengewehre mit mörderischer Wirkung gegen Häuserblock richtete, die hunderte unschuldiger Frauen und Kinder mit überbergte. Das Urteil der ganzen zivilisierten Welt ist sich darüber einig, daß dort an die brutale Gewalt appelliert wurde, wo guter Wille, Vernunft und Verstand versagten. Wer das ist, wird sich ernten und daher wird die Regierung Dollfuß-Hey-Starhemberg mit ihrer widerlichen Spekulation, die von ihr niedergeschalteten Oppositionellen der Regierungsführung geschäftlich einzugliedern, verbittert machen und jämmerlich Schicksal erleiden. Am frühen Morgen eines Gefallenen schwört Starhemberg seinem Verbündeten von gestern Urrede. Gestern noch Haterien die Fahnen der Christlich-Sozialen und der Heimwehren vereint als Zeichen des Sieges auf den zusammengeschossenen Häusertrümmern, die unschuldigen Frauen und Kinder unter sich begraben hatten, heute Fahnenkrieg derselben Verbündeten auf den „eroberten“ Häusern der Marginalen.

Drei Schußbündler zum Tode durch den Strang verurteilt — Zwei Begnadigungen

Linz, 22. Febr. Das Linzer Standgericht hat am Donnerstagabend drei Schußbündler, die während des Aufstandes am 12. d. M. einen Oberleutnant des Bundesheeres und zwei Alpenjäger ermordeten, zum Tode durch den Strang verurteilt. Nach der inzwischen erfolgten Aufhebung des Standrechtes ist das Urteil auf Grund der Regierungsverordnung erfolgt, nach der Mord, Brandstiftung und offene Gewalttätigkeit mit dem Tode bestraft werden können. Das Urteil ist bereits an einem der Schußbündler vollzogen worden; die beiden anderen sind zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Die polnische Verfassungs-Streitfrage

Sie soll vom höchsten Gerichtshof entschieden werden

Warschau, 22. Febr. Im Geschäftsbearbeitungsausschuß des Sejm versuchte die Opposition am Mittwoch erneut, ihre bereits bekannt formalrechtlichen Bedenken und Einwendungen gegen die Annahme der neuen Staatsverfassung durch den Sejm am 26. Januar d. J. zur Geltung zu bringen. Der Ausschuss legte ein Antrag der Bauern-Fraktion auf Ungültigkeitserklärung des genannten Sejmbeschlusses zugrunde. Schließlich einigte sich der Ausschuss auf den Antrag des Vorsitzenden, diese Streitfrage der Entscheidung des höchsten Gerichtshofes zu überlassen. Dadurch wurde der Antrag der Bauern hinfällig.

Eine Serie politischer Morde in Nicaragua

London, 22. Febr. Die Reuter aus Managua meldet, daß nach einer Regierungsverlautbarung General Sandino, der Führer des Aufstandes von 1932/33, getötet worden. Auch der Bruder Sandinos, Sokrates genannt, sowie zwei seiner Freunde sind in der vergangenen Nacht von Nationalgardisten vor den Toren Managuas getötet worden. Wie man weiter hört, sollen ferner die Generale Umanzor und Estrada, die seinerzeit auf Seiten Sandinos kämpften, auf gewaltsame Weise ihr Leben eingebüßt haben.

Ueber ganz Nicaragua ist die Zensur verhängt worden.

Wie der Verlautbarung weiter zu entnehmen ist, ist die Ermordung General Sandinos entgegen den Anweisungen des Präsidenten erfolgt, die darauf hinausliefen, das Leben des Generals und seiner Anhänger solange zu garantieren, als sie sich in Managua aufhielten. Der Präsident hat eine sofortige Unterbindung der Vorfälle anbefohlen und den Kongreß um Vollmachten gebeten, damit die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrecht erhalten werden können.

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 23. Februar 1934

- 1685 geb. der Komponist Georg Friedrich Händel in Halle a. S. (gest. 1759).
 - 1834 geb. der Forschungsreisende Gustav Ratzig in Eichstätt (gest. 1885).
 - 1855 gest. der Mathematiker und Astronom R. Friedrich Haug in Göttingen (geb. 1777).
 - 1863 geb. der Maler Franz v. Stud in Lottenweil (gest. 1928).
 - 1879 gest. Generalfeldmarschall von Koon.
 - 1918 Deutscher Hilfskreuzer „Wolff“ kehrt nach 15monatiger Kreuzfahrt mit reichem Beute in die Heimat zurück.
 - 1930 Horst Wessel in Berlin ermordet.
- Sonnenaufgang 7.01 Uhr, Sonnenuntergang 17.26 Uhr, Mondaufgang 10.49 Uhr, Monduntergang 4.18 Uhr.

Ein freundliches Wetter

Nach dem heutigen Wochenmarkt ein besonderes Gepräge. Wenn auch noch die Wintergewürze vorherrschen, so war die Nähe des Frühlings unverkennbar. Das kam besonders an den Blumenständen zum Ausdruck, die eine Ueberfülle von leuchtenden Blumen aller Art aufbauten hatten und wer es nur irgendwie mit seinem Geldbeutel vereinbaren konnte, jögerte nicht einen Busch herrlicher Narzissen, gelber Marqueriten oder ein Topf bunter Tulpen zu erheben. Bei all dieser Pracht vergahen die Hausfrauen aber nicht, ihren Bedarf für den Küchensettel zu decken. Die Auswahl hielt sich in den durch die Jahreszeiten bedingten Grenzen, wie auch die Preise ziemlich unverändert geblieben waren. An Obst herrschte kein Mangel und neben vielen Apfelsorten wurden Orangen italienischer und spanischer Herkunft in großen Mengen angeboten. Vereinzelt sah man auch noch Trauben, die aber weniger geschätzt wurden. An den Wildbretständen konnte man erkennen, daß das Wild Schonzeit hat. Dafür baumelten die ersten Hirslein an den Gabeln und wackeln das Verlangen nach einem Oherbraten. Wenn auch das Geschäft nicht übermäßig groß war, so ließ es sich doch besser als an den vorhergehenden Markttagen an. Man merkt eben doch, daß es in den Frühling hineingeht.

70. Geburtstag. Der Wassermeister Adolf Wiedner, Mannheim, Kleine Wallstraße 8a, feierte seinen 70. Geburtstag bei voller Anwesenheit.

Silberne Hochzeit feierten Josias Göhring und Anna Göhring, geb. Nied, Lindenstraße 100.

Rentenzahlung. An den Postkassentischen werden die Militärrenten am 27. Februar und die Invaliden- und Unfallrenten am 1. März gezahlt.

Schulfahrten werden geweiht

Am Montag, dem 26. Februar 1934, nachmittags 4 Uhr, findet im Rabelungensaal des Städtischen Rosengartens die Weihe der Schulfahrten für die 37 großen Abteilungen der hiesigen Volksschulen statt. An der Feier nehmen die an Ostern 1934 zur Entlassung kommenden Klassen - etwa 4000 Kinder mit ihren Lehrern - und besonders eingeladene Gäste teil.

Uraufführung im Nationaltheater

„Das grüne Revier“

Obgleich wir in unserer gestrigen Morgenausgabe, im Telegrammenstil wenigstens, das Fazit dieser Uraufführung gezogen haben, dürfte es am Plage sein, noch einige grundsätzliche Bemerkungen anzuknüpfen.

Heute geht es darum, die Kunst einer, ja der allein möglichen, da aus dieser Zeit herausgewachsenen Aufgabe zuzuführen. Dabei darf der Streit nicht mehr darum gehen, was überhaupt Kunst ist. Sondern hier gilt es endlich zu erkennen, daß die Kunst außer der Erfüllung der Aufgabe, Zeiten und Menschen zu gestalten, noch andere Pflichten hat: sie hat aus dem Ewigem zu kommen und als etwas ewig Wertvolles zu bestehen. Neben der Heiligsprechung des Realen hat die Formung des göttlichen Antlitzes der Kunst sich zu vollziehen. So wie der Himmel Sonne und Schatten, Regen und Trockenheit spendet, so soll die Kunst Traum und Wirklichkeit, Dachen und Weinen, Geist und Erholung sein. Genau so wenig sich aber der Himmel um die Wünsche des einzelnen kümmert, genau so wenig hat sich Kunst um Launen und Geschmack und Mode einzelner zu scheren.

Und so gehen denn Kunst und Künstler ihren Weg. Und es darf und kann nur ein Weg sein.

Ein Dramatiker wird heute seine vornehmste Aufgabe darin sehen, seiner Zeit, unserer Zeit Inhalt und Gesicht zu gestalten. Wir können uns heute nicht mehr damit begnügen, wenn ein Stück Götterdämmerung hat. Diese unsere Forderung aus unserer Kampfszeit ist uns heute Voraussetzung. Heute geht es um die Form und um das Können.

Und damit sind wir bei Herrn Kallus. Daß dieser junge Mensch mit allerbestem Willen, mit lobenswerten Vorhaben und mit Gesinnung ans Werk ging, ist unbestreitbar. Aber die Form! Wir gehen dem Autor zu, daß er lyrische Stimmungen mit farbigem Bild zu zeichnen versteht, daß er an Stelle eines hohlen Begriffs der Zeitwirklichkeit die Begriffe Heimat und Volk zu setzen versucht,

Die Arbeitschlacht im Gange



Einbau einer Zentralheizung

HB-Klischee

Eröffnungssitzung des Erbgesundheitsgerichts Mannheim

Die erste Sitzung des Erbgesundheitsgerichts fand beim Amtsgericht Mannheim statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies der Vorsitzende in einer Ansprache auf die außerordentlich wichtige Aufgabe der Erbgesundheitsgerichte im nationalsozialistischen Staat und für die Zukunft unseres Volkes hin. Im wesentlichen führte der Vorsitzende etwa aus:

Seit der Jahrhundertwende, insbesondere in den letzten 14 Jahren, hat in weiten Kreisen der Gedanke des Untergangs unserer Kultur, der Entartung unseres Volkes Wurzel geschlagen. Die religiöse, geistige und sittliche Entartung stand in enger Beziehung zur biologischen Entartung. Mit der jehdenwärtigen quantitativen Bevölkerungssteigerung muß sich auch die qualitative verbinden. Denn nur so kann die biologische Voraussetzung für die Erhaltung unseres Volkstums geschaffen werden.

Jährlich werden rund 350 Millionen Mark für die Erhaltung der Erbkranken ausgegeben; dies ist um so härter, als unser Volk infolge der durch den Krieg herbeigeführten Wirtschaftskrisis mit Steuern und Abgaben hart belastet ist. Da auf zwei in Arbeit lebende Volksgenossen ein Arbeitsloser entfällt, müssen die Kosten für die Erhaltung der Erbkranken von zwei Dritteln der arbeitenden Bevölkerung getragen werden.

Dies sind die Folgen der übertriebenen Fürsorge für das Einzelindividuum. Diese Art der Humanität und der sozialen Fürsorge muß sich

für das Volksganze als größte Grausamkeit auswirken und schließlich den Untergang herbeiführen. Die wissenschaftlich begründete Vererbungslehre gibt uns die Möglichkeit, die Zusammenhänge der Vererbung und der Auslese klar zu erkennen. Als Zielsetzer gilt der Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Wir müssen uns freimachen von dem Gedanken, an dem Menschen, als einem Geschöpf Gottes, hätten von Menschenhand irgendeiner Eingriffe zur Verhütung der Fortpflanzung vorgenommen werden. Im Gegenteil: Wir müssen es als eine Vertiefung der christlichen und sozialen Nächstenliebe ansehen, wenn es weiter zugelassen wird, daß Erbkranken einen Nachwuchs hervorbringen, der unheilbares Leid für sie selbst und für die Angehörigen bedeutet.

Wir wollen der Vorsehung danken, daß nach in letzter Stunde uns der Mann beschieden wurde, der in vollster Erkenntnis dieser Wahrheiten und getragen von hohem Verantwortungsbewußtsein in unerwarteter Weise die gesetzlichen Unterlagen geschaffen hat, die es ermöglichen, die erblich Minderwertigen von der Fortpflanzung auszuschließen; nur so wird unter Volk einer besseren Zukunft entgegengeführt werden können und vor dem ihm drohenden Untergang bewahrt bleiben.

matistische Steigerung - als Zugabe einige Lehren - ein Sammeljurium von Inhaltsfäden ausgewählt. Einmal muß man feststellen: Schade für die farbige Sprache, ein andermal: Schade für das vollkaffee Gefühl und Empfinden. Wenn man sich schon einmal an einen derartigen Stoff wagt und ihn dazu noch in eine „Komödie“ zu gießen versucht, dann darf man ihn nicht nur bereuen, zum Teil zu reden, sondern muß ihn auch gestalten. Das Rezept: Man nehme einige volkwurzelnenden Silblüten und mache eine Handlung herum, dürfte heute restlos überholt sein.

Und trotz all dieser offensichtlichen Mängel ist doch eines festzuhalten: Kallus hat Ansage.



FINOUR - SCHRADIEK
OFFENBACH
SPÖHR
SCHMIEDL
LINDER
BODMER

HB-Klischee

Mit einem Heft auf unseren Führer, den Volksgeneral Adolf Hitler, wurde in die erste Tagesordnung eingetragen. Im Interesse der Betroffenen ist das Verfahren nicht öffentlich. Unter Mitwirkung zweier, in der Erbgesundheitslehre besonders erfahrener medizinischer Beamter wurde in mehreren Fällen angebotenen Schwachsinn und sonstiger Verleumdungen die Unfruchtbarmachung angeordnet.

Bemerkenswert ist, daß die Anträge auf Unfruchtbarmachung häufiger als man glaubt, von den Unfruchtbarzumachenden selbst oder mit ihrem Willen von den dazu befugten Amtsärzten gestellt sind. Man sieht daraus, daß die Notwendigkeit zur Verhütung erbkranken Nachwuchses sogar von den Betroffenen, soweit ihre Erbkrankheit nicht in schweren Verbandsbeständen liegt, als richtig anerkannt wird, und daß sie von dieser Maßnahme zum Wohle von Volk und Staat überzeugt sind.

Der biederige Staat in seiner inneren Zerrissenheit und Parteivielheit hat auf diesem Gebiete völlig versagt, obwohl die Probleme, vor allem medizinisch längst erkannt waren. Um so mehr haben wir für die Gerechtigkeit der heutigen Regierung zu danken. Die zunehmende Entartung mit wachsenden Massen für die Allgemeinheit hat aufgehört; wir treten jetzt bewußt auf dem Wege mit abnehmenden Fürsorgeleistungen.

Empfang von 635 Saarfindern

am Samstag, den 24. Febr., vorm. 11.15 Uhr, am Hauptbahnhof Mannheim.

Durch Vermittlung der RZ-Volkswohlfahrt, Abteilung Erholungsfürsorge, werden für erholungsbedürftige Saarfinder 635 Pflegestellen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Saarfinder treffen am Samstag, den 24. Febr., vorm. 11.15 Uhr, am Hauptbahnhof ein und werden bei einer vor dem Hauptbahnhof stattfindenden Feierlichkeit durch den Kreisleiter der RZV, Dr. Kallus, begrüßt.

An dieser Feierlichkeit werden auch die staatlichen und städtischen Behörden teilnehmen und auch an die Mannheimer Bevölkerung ergeht der Aufruf, sich an der Feierlichkeit zahlreich zu beteiligen.

Die Kinder sollen fühlen, daß sie uns herzlich willkommen sind, und daß wir mit ihnen verbunden sind.

Anschließend an den Begrüßungsakt wird den Saarfindern in sämtlichen Räumen der Volkswohlfahrt ein in der RZV-Volkswohlfahrtstische gefachtes Mittagessen gereicht.

215 Saarfinder verbleiben im Kreis Mannheim, der Rest fährt über Heidelberg nach Karlsruhe - Offenburg weiter.

Stimmen zum deutschen Schicksal

Eine sinnvolle Familienpolitik des Staates wird einen vernünftigen Lastenausgleich schaffen. Man wird den Familienvätern von vielen Kindern auf der einen Seite mit den Löhnen entgegenkommen, während man ihre Steuerlasten ganz erheblich erleichtern wird.

Walter Grot.

Wenn wir ihm deshalb auch keinen spontanen Beifall schenken könnten, so kann er doch unseres Beifandes, jenes billigen, mitschöpfenden Förderens gewiß sein - vorangeführt, daß er -! Ja, das ist es eben! Sagen wir einmal, daß er sich selbst der Gefahr oder besser der verantwortungsvollen Schwere des Volksthum-Schreibens bewußt wird. Volkshunde sind Wölfe! Um so mehr ist es unsere Pflicht, hier lauterst ausleser zu halten. Das Volksthum darf nicht ein Mittel für dilettantische Triebe werden. So gerne wir jedes junge Talent zu fördern bereit sind, müssen wir mit revolutionärer Strenge über Kunst und Volk wachen.

Daß kein einheitlicher Eindruck aus dem Abend erwuchs, mag auch viel damit zusammenhängen, daß der Aufführung allerlei mangelte. Zuerst sollte man einmal den Kostüm in Verwendung legen. Dann hat Regisseur Müller aus der „Komödie“ eine Pöffe gemacht. Auch das Tempo war nicht durchgängig flott genug.

Rollen, will sagen Typen, hat das Stück schon. Und da schießt denn Langbein wieder den Vogel ab. In schlichter Manier zeichnet Kallus seinen Förster. Finow und Offenbach schöpfen aus ihrem reichen Gestaltungsfähigkeiten. Außerdem Schmiedel, Linder, Krüger und Hartmann von den Herren, Schradiek und Bodmer von den Damen.

Also zum Abschied nochmals: Wir wollen nicht nur Uraufführungen, sondern ein Theater, das als kultureller Faktor gewertet werden kann.

Stemmer

Kaffee für Kaffee
Mischung: Sonderleistung
Pfund nur RM. 2.00
Ständig wachsender Kundenkreis!
0 2, 10 - Kunststraße

HB-Klischee

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Die unklaren Abrechnungen

Vorfall: Amtsgerichtsdirektor Dr. Arnold. Staatsanwalt Schmitt.

Der 32 Jahre alte Karl K. aus Weinheim hatte in seiner Eigenschaft als Vertreter eines...

Zwei Hauptbelastungszeugen, beide in letzter Stellung bei der Firma, machen ihre Aussagen...

Für Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung wurde folgendes Urteil gefällt: 20 Tage Gefängnis...

Eine Bastenmütze bringt vorläufig sorgenfreie Unterkunft

Ein trauriges Bild entrollt sich vor unseren Augen. Auf der Anklagebank sitzt eine noch nicht ganz 30jährige Arbeiterin...

Kampfbund für deutsche Kultur

Erster Abend des Lehrgangs für Feierabend- und Festgestaltung

Nach dem vorausgegangenen theoretischen Abend über die Feierabend- bzw. Festgestaltung...

nem guten häuslichen Willen, mit der Familie steht sie in nur ganz lockerer Verbindung...

Die letzte Strafe verbüßte sie im Jahre 1933, und nun hat sie wieder ein Vergehen begangen...

"Lieber ins Altersheim als in Sicherungsverwahrung"

Sum 50. Male auf der Anklagebank. Der 63 Jahre alte Christian F. aus Freinsheim...

früheren Diebstählen handelte es sich um keine allzu großen Wertgegenstände.

Die Verteidigung (Frau Dr. Medtner-Meyer) findet für die Angeklagte warme Worte...

Das Urteil des Gerichts lautete auf ein Jahr und drei Monate Gefängnis wegen Diebstahls im Rückfall...

Schwindel kam raus. Als von dem Richter die verschiedenen Vorkasen vertlesen wurden...

Rechtsanwalt Dr. Schmidt gibt sein Gutachten in wenigen Sätzen ab: Ich kenne F. ganz genau...

Der Verteidiger ist für Aufnahme in eine Heil- und Pflegeanstalt, er selbst bittet um Unterbringung in einem Altersheim.

Die Lehrstellenvermittlung in Handel und Gewerbe gegen Lehrlingsjücherei

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Leh, hat zu gesteigerter Einlieferung von Lehrlingen aufgefordert...

wie eine Verflechtung der Deutschen Arbeitsfront hervorhebt, bei diesen Überlegungen...

Aber nicht nur eine gewissenhafte Auswahl der Lehrlinge, sondern auch eine nicht minder sorgfältige Ausbildung...

Aus dem Konzertleben

Unser Stuttgarter Sonderkorrespondent schreibt uns: Es liegt nahe, daß man, wenn dieser Name...

Denn Rosalind von Schirach ist ein außerordentlich musikalisch temperament und fraglos eine der härtesten Kräfte...

Ein schöner Erfolg deutscher Kulturarbeit in der Schweiz

Die große Baseler Teppichausstellung nach Mannheimer Muster

Am Kunstmuseum in Basel wurde gestern eine umfassende Schau "Der orientalische Teppich" eröffnet...

Was ist los?

Freitag, den 23. Februar 1934. Nationaltheater: Minna von Barnhelm, von Lessing...

fernermer persönlich führt. Auf für die Ausbildung des Berufsachiwuchses...

Mannheimer Wochenmarktpreise am Donnerstag, 22. Februar 1934

Vom städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbrauchspreise für ein Pfund in Pf. ermittelt: Kartoffeln 4-4,5...

Aus Ludwigshafen

Das Holzbau-Café, dessen Kapelle Gottschall-Hofer immer noch eine große Jugennummer für Herrn Ottmann...

Weiter sehen wir den sächsischen Komiker Breitschneider mit seiner Partnerin Plane Thelen...

Trotzdem hat Herr Ottmann bei der Wahl seiner Cabarett-Engländer eine glückliche Hand gehabt...

Die Jubiläumsgedenken

Die Jubiläumsgedenken sind in die Augen gefallene, aber in der Tat sehr wertvolle...

Was ist los?

Freitag, den 23. Februar 1934. Nationaltheater: Minna von Barnhelm, von Lessing...

Seitgang... 19.00-22... 20.15 Uhr... 21.15 Uhr... 22.15 Uhr... 23.15 Uhr...

Bereidigung und Heldengedenkfeier

Bekanntmachung der Kreisleitung für die Bereidigung und Heldengedenkfeier

Samstag, 24. Februar

19.00-22.00 Uhr: Treffen der alten Parteigenossen (Inhaber der goldenen und silbernen Ehrenabzeichen) im Friedrichspark.

Rundfunkübertragung der Feierlichkeiten aus München.

19.30-19.55 Uhr: Ansprache des stellv. Gauleiters Ministerpräsident Köhler.

20.15 Uhr: Öffentliche Feier im Abteilungenaal unter Mitwirkung der SA-Kapelle Hermann-Bebau.

Ansprache durch Kreisleiter Dr. R. Roth.

Aufführung des Nationaltheaters: „Wilhelm Tell“.

Die politischen Leiter aus den Kreisen Nordbogens treffen im Laufe des Samstagnachmittags zu einem Teil ein. Das Quartieramt befindet sich im Bahnhof. Die Quartiere sind freisweise den einzelnen Ortsgruppen zugeteilt. Die Quartiergäste müssen spätestens 11.30 Uhr abends ihr Quartier aufgesucht haben. Bei späterem Eintreffen verfällt das Anrecht auf Quartier. Karten werden vertrieben durch die Parteifellen und an der Abendkasse.

Sonntag, 25. Februar

Beden durch die Hitlerjugend.

Um 7.30 Uhr treten alle Kreise auf den ihnen zugewiesenen Plätzen an.

Die letzten Sonderzüge aus Richtung Wehrheim, Heidesheim, Heidelberg treffen bis 7 Uhr morgens ein.

Der Kreis: Heidelberg steht in der Friedrichsstraße, Spitze Trautweinstraße; Heidesheim steht vor dem Hotel National, Spitze am Ring; Rosbach steht in der Heinrich-Lenz-Straße, Spitze Große Metzgerstraße; Wiesloch steht zwischen den Quadraten L 11 und L 13, Spitze Schlossgartenstraße; Laubersheim steht auf dem Gabelsbergerplatz, Spitze Gabelsbergerstraße; Wehrheim steht auf dem freien Platz vor der Christuskirche, Spitze Soltenstraße; Buchen steht in der Rennerhöfstraße, Spitze Lindenhofplatz; H. steht auf dem Schloßplatz.

Die Kreise marschieren mit den beigegebenen ordnungsgemäßen Führern über den Friedrichspark in die Augusta-Anlage.

Die politischen Leiter schließen sich die Hitlerjugend-Führer und die Führer des freiwilligen Arbeitsdienstes an.

Der Abmarsch beginnt in der Augusta-Anlage pünktlich 9 Uhr.

Alle nichtuniformierten politischen Leiter, Führerinnen der Frauenschaft und Führerinnen des BDM haben auf dem Platz der Bereidigung auf der Kennwiese spätestens 9 Uhr einzutreffen.

Die Zuschauer der Bereidigung und der öffentlichen Heldengedenkfeier müssen bis spätestens 9.30 Uhr auf dem Platz der Kennwiese sein.

Karten für die Bereidigungsfeier und die Heldengedenkfeier werden in folgenden Geschäften vertrieben:

- Böckische Buchhandlung, P. 4.
- J. Daut, F. 1. 4.
- G. Fruch, O. 3.
- D. Lehlbach, Prinz-Wilhelm-Straße 16.
- H. Bergdoll, H. 1. 4.
- Ortsgruppe Humboldt: Humboldtstraße 8.
- Ortsgruppe Wiesloch: Meerfeldstraße 9/11.
- Ortsgruppe Friedrichspark: D. 4. 8.

Ebenso sind an der Kasse des Kennwiesen-Restaurants Karten zu haben. Die Parteifellen stellen ebenfalls die Karten.

Nach der Heldengedenkfeier Abmarsch durch die Augusta-Anlage, am Rosengarten vorbei zum Goetheplatz; dort Auflösung der einzelnen Kreise. Den einzelnen Kreisen wird es überlassen, die Zeit für den Abmarsch ihrer politischen Leiter auf denselben Plätzen wie am Sonntag früh zu bestimmen, um den geregelten Abtransport durchzuführen.

Besondere Anordnungen für den Kreis Mannheim

Sämtliche uniformierten politischen Leiter des Kreises Mannheim einschließlich der Sonderorganisationen und der Ortsgruppen des Landbezirks treten auf dem Platz der Heilig-Geist-Kirche an.

Die nichtuniformierten politischen Leiter und Führerinnen der Frauenschaft begeben sich einzeln zu den Plätzen auf der Kennwiese, die dort durch das Absperrkommando zugewiesen werden.

Die Benutzung der Sonderwagen der Straßenbahn, die am Haltepunkt zwischen Bahnhof und Lattorfstraße bereitgestellt sind, kostet für die politischen Leiter, die Frauen und Mädel vom BDM je 10 Pf. Als Ausweis dienen die ausgegebenen weißen Karten, die zum Betreten des Platzes der Bereidigung berechnigt. Karten also nicht wegworfen!

Die Kriegsgeschädigten, die nicht arbeitsfähig sind, erhalten eine Loge auf den Tribünen zugewiesen.

Die uniformierten politischen Leiter der NSDAP des Kreises Mannheim marschieren im Anschluß an die politischen Leiter der PD.

Die politischen Leiter der übrigen Sonderorganisationen, wie NS-Verband, NS-Führerbund, NS-Lehrerbund, NS-Foggo, NS-

NSDAP usw., fügen sich der Größe nach in die Reihen der politischen Leiter ein.

Der Erlaß aus dem Verkauf der Programme für die am Nachmittag um 3 Uhr stattfindende Totengedenkstunde im Abteilungenaal wird für die Pflege der Kriegsgräber verwandt.

Heil Hitler!
Der Kreisleiter: Dr. R. Roth!

Zum kommenden Heldenjournat

Der Divisionspfarrer Sieglar von der 75. Reserve-Division hält am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, in der Friedenskirche seine Einleitungsrede zu einer Aufbauwache. Da sehr viele alte Kameraden von den Regimentern 249, 250 und dem Regiment 55 hier in Mannheim anwesig sind, die ihren alten, hochgeschätzten Divisionspfarrer nach so langer Zeit wieder einmal gerne hören, verweisen wir auf diesen Gottesdienst, der im Hinblick auf den Heldenjournat dem Gedenken unserer selbigen Kameraden geweiht sein wird.

Der Festanzug der Arbeitsfront

Im Hinblick auf die notwendige Organisationsarbeit, die mit den zu erwartenden Winterlieferungen von Festanzügen der Deutschen Arbeitsfront verbunden sind, hat das rheinische Schneidhandwerk bereits Maßnahmen getroffen, um eine einwandfreie Vellieferung zu gewährleisten. Für sämtliche Schneidmengen des Rheinlandes wurde der Lieferungsverband des westdeutschen Schneider- und Schneiderinnenhandwerks mit dem Sitz in Köln ins Leben gerufen. Dieser Verband ist eine gemeinsinnige Einrichtung und hat die Funktionen einer Aufsicht- und Verteilungsstelle zu erfüllen. Ihm gebühren nur diejenigen Firmen und Schneid-

dermeister an, die im Besitz eines Berechtigungsabzeichens von der Reichszeugamtstelle für den Vertrieb vorchriftsmäßiger Stoffe usw. sind. Damit ist die Gewähr dafür gegeben, daß der Vorkäufer nur allerbeste Qualitätsarbeit erhält und daß Schmutzkonkurrenz von vornherein unterbunden wird.

Da der Festanzug für das deutsche Schneidgewerbe eine Lebensfrage ist, hat der Verband Vertrauensmänner bestimmt, die mit den Vorkäufern und Geschäften in Verbindung stehen, um so zu erreichen, daß nicht nur deutsche Material und deutsche Arbeit, sondern auch deutsche Roharbeit dem Festanzug sein Kennzeichen geben.

Parteigenossen und Parteigenossinnen!

Am 24. und 25. Februar findet in Mannheim die Bereidigung der gesamten politischen Leiter, Hitlerjugendführer und BDM-Führerinnen von ganz Nord-Baden statt.

Unsere Parteigenossen und Parteigenossinnen, die von Wehrheim, Laubersheim, Buchen, Rosbach und anderen Bezirken zu uns kommen, sollen die Gastfreundschaft der Mannheimer Parteigenossen kennenlernen. Eine Unterkunft in Massenquartieren kommt nicht in Frage, und deshalb fordern wir jeden Parteigenossen auf, ausnahmslos zum mindesten ein Quartier zur Verfügung zu stellen.

Die Meldungen sind an die unten angeführten Geschäftsstellen der Ortsgruppen einzureichen. Die Mitglieder der Sonderorganisationen melden die Quartiere bei den Leitern ihrer Ortsgruppe ebenfalls an.

Kein Parteigenosse darf sich seiner Pflicht entziehen! Jeder helfe mit, auch hier an der Kameradschaft innerhalb unserer Reihen mitzuarbeiten!

Heil Hitler!
Der Kreisleiter: Dr. Roth!

- Geschäftsstellen: Deutsches Ed. T. 4a, 12, Telefon 27216; Heidenheim, Hauptstraße 164, Rathaus Ecke 556 oder 509 30; Friedrichspark, D. 4. 8, Telefon 323 83; Humboldt, Humboldtstraße 8, Telefon 358 44; Jungbusch, H. 5. 5, Telefon 327 42 (bei Stumm); Käferial, „Schwarzer Adler“, Telefon 511 27; Lindenhof, Meerfeldstraße 9, Telefon 200 20; Redarau, Blumenstraße 20; Redarstadt, O. H., Eisenhofstraße 2a (Lorenzstraße); Reustheim, Seidenheimer Landstraße 5, Telefon Nr. 408 25 (bei Schulz); Oststadt, Parkhotel, Zimmer 6, Telefon 451 11; Sandhofen, Aug. 1; Schweibinger Vorstadt, Bismarckplatz 13/17, Telefon 402 10 (Täberei Kramer); Strömarzt, N. 3, 17; Waldhof, Alte Franziskaner Straße 18.

Statistisches aus Mannheim

Nach dem Statistischen Monatsbericht der Stadt Mannheim für die Zeit Oktober bis Dezember hat die Gesamtzahl der Lebendgeborenen mit 852 die vorjährige nicht erreicht. Doch hat der Monat Dezember eine kleine Besserung gebracht mit 319; damit ist auch die Geburtenziffer dieses Monats — mit 12,96 auf 1000 Einwohner — wieder etwas in die Höhe gegangen. Die Zahl der Beschäftigten belief sich im Oktober auf 292 im November auf 251 und im Dezember auf 429. Die Gesamtzahl erhöhte sich von 643 im Vorjahre auf 985, das sind 54,2 Prozent. Im Dezember beträgt die Zunahme sogar 95 Prozent. Die Gesamtzahl der Sterbefälle hat im Berichtsjahre mit 615 etwas zugenommen. Der Fremdenverkehr hat seine rückläufige Tendenz fortgesetzt; im Oktober wurden 9727, im November 7411 und im Dezember 5567 Gäste in Gasthöfen und Herbergen gezählt mit 16 764 bzw. 13 499 und 10 467 Ueberrachtungen (letztere ohne Jugendherberge).

Im Oktober befanden sich in offener Fürsorge des Fürsorgeamtes: 498 Kriegsoyfer, 2262 Sozialrentner, 1700 Kleinrentner, 195 Kinderlose und Waisenrentnerempfänger und 14 157 sonstige Bedürftige, im November 488, 2250, 1751, 176 bzw. 14 137, im Dezember 513, 2262, 1742, 158 bzw. 14 289.

Die Bautätigkeit brachte 346 Wohnungen auf den Markt, also weit mehr, als im Vorjahre, wo es nur 289 waren.

Letzte Sportmeldungen

Oddbjörn Hagen (Norwegen) gewann bei den FIS-Kennen in Sollefteå die Kombination vor seinen Landsleuten Rolfsrud, Bjarne und Sten, erst auf dem 5. Platz folgte mit Galonen ein Finne. So überlegen die Finnen am Mittwoch im 18-Kilometer-Kanolauf waren, so erfolgreich waren also die Norweger in der Kombination, der Krone des Skilaufs. Als bester Mitteleuropäer erzielte sich überaus gut der Pole Stanislaus Marusarz, der zwei 60-Meter-Sprünge land und im Gesamtergebnis auf den 7. Rang kam. Auch der zweitbeste Mitteleuropäer war ein Pole, Bronislaw Gich, der Drittplatzierte wurde. Als bester Deutscher kam Gull Müller (Wagrisch-Jaß) auf den 15. Platz, Alfred Stoll (Waldbrunn), Willi Vogner (Traunstein) und Matthias Schrödle (Partenkirchen) kamen durch Sturz im ersten Gang um ihre Aussichten. Anton Eisgruber (Partenkirchen) und Franz Reiser (Partenkirchen) platzierten sich ebenfalls.

Berlin: Amatürkämpfer schlugen in Neunfischen vor 3000 Zuschauern eine Saarmannschaft mit 11:5 Punkten. Im Feder- und Leichtgewicht kamen die Berliner allerdings kampflos zu den Punkten, da die Saarbretter hier mit Uebergewicht antraten.

Hunda-Büschel lagen wenige Stunden vor Schluss des Rosenbägers Sechskampftrennens mit zwei Runden Vorsprung in Front. Es folgten Rieger-Hald-Dansen, Bille-Martin, Rieger-Ignat, Dorn-Marcuski und Ehardt-Jahre, Schmet-Knudsen lagen sechs Runden zurück an 9. Stelle.

Japans Davidopolmannschaft wird in einer Stärke von sechs Mann nach Europa kommen. Neben Mitsi, Sioh und Kunoi wurden noch Kijimura, Yamagishi und Fujisawa aufgeboden.

Tilden und Nines liegen beim New Yorker Profi-Länderkampf gegen Frankreich bereits mit 3:0 in Front. Nines schlug Loder und Tilden schlug Pias und auch im Doppel waren die Amerikaner erfolgreich.

Nordamerikanischer Meister im Birzer-Bob wurde auf der Olympiabahn in Lake Placid Raymond Siebenz in 7:15,01 Minuten für vier Bahnen.

Weltdeutschlands Bockstall zum Spiel gegen Holland H am 3. März in Arnheim wurde wie folgt aufgestellt: Wolfenholz (König); Pirberg (Warendurg); Waier (Essen); Weipach (Darm); Berke (König); Guffmann II (Essen); Wilhelm (Oberhausen); Schmiegelow, Aus der Wieche (beide Düsseldorf); Heise, Kring (beide Essen).

Die deutsche Eisboden-Nationalmannschaft wird am Donnerstag, 1. März, in München gegen die Weltmeistermannschaft der Sowjets an Quaters spielen.

Ein internationales Ringer-Turnier veranstaltet der SG-Maxvorstadt Nürnberg am 2. März. Europameister Hornsifer wird mit dem Schwaben Krumann und dem Wocher Klappich auf die Matte gehen.

Die „LLOYD“ bietet Ihnen viel!



Trotz ihres niedrigen Preises, ein volles, dickes Format, das besonders langanhaltenden Rauchgenuß gewährt. — Echt mazedonische und türkische Tabake und gesetzlich zulässiges Höchstgewicht. — Die Qualität der „LLOYD“ befriedigt auch verwöhnte Raucher.

LLOYD 2½ Pfg.

mit und ohne Mundstück

DIE ZIGARETTE, DIE SO VIELES GIBT UND DOCH SO WENIG FORDERT

Mit Bildern: „Deutschland hoch in Ehren“

MARTIN BRINKMANN A. G., ZIGARETTENFABRIK BREMEN

Blick übers Land

Baden

Koch keine Entscheidung gefallen
Heidelberg. Die Feststelle der Universität Heidelberg teilt mit:
 Entgegen anderslautenden Presseangaben wird festgestellt, daß Professor **Koch**, der Rektor der Universität Frankfurt am Main, über die Annahme oder Ablehnung des von der Universität Heidelberg an ihn ergangenen Rufes noch nicht endgültig entschieden hat.

Der Mathaisemart in Schriesheim
 Das gern besuchte Traditions-Fest Nordbadens, wurde auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Propaganda um eine Woche verschoben. Der Mathaisemart Schriesheim findet also in diesem Jahre vom 4. bis 6. März in der vorgesehenen Programmfolge statt.

Baubeginn der Karlsruher Markuskirche
 Karlsruhe. Mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche, der Markuskirche, im Westen der Stadt wird Mitte März begonnen werden. Die neue Kirche wird nach dem ersten preisgekrönten Entwurf des Berliner Professors **Dr. Bartning**, einem gebürtigen Karlsruher, ausgeführt. Die Baukosten sind auf rund 260 000 RM veranschlagt. Nach Fertigstellung des Kirchenbaues mit Konfirmandensaal wird der Bau des Gemeindefaales, des Pfarrhauses mit Kirchendiener- und Schwesterwohnung in Angriff genommen. Die Bauzeit dürfte ein Jahr betragen und der Neubau bringt vielen Arbeitern, Handwerkern und Geschäftleuten Verdienst.

Hessen

Neuer Segelflug Höhenrekord
 Darmstadt. Der Darmstädter Segelflieger **Heini Dittmar**, der bekanntlich an einer Segelfluggewinnung des Deutschen Luftsportverbandes nach Südamerika unter Leitung von Professor **Georgii**, Darmstadt, beteiligt ist, stellte bei einem Schiffsflug, das am Sonntag in Rio de Janeiro stattfand, einen neuen Höhenrekord im Seacraftfliegen auf. Im Motorschleppflug stieg er sich auf 350 Meter Höhe und schraubte sich dann im freien Segelflug auf 4200 Meter hinauf.
 Die neue Weltrekordhöhe im Segelflug, die wiederum von einem Deutschen erzielt wurde, beträgt somit 3850 Meter.

Selbstmord aus Furcht vor einem Strafverfahren
 Koblenz. In der Nähe des Döbelsbrunnens wurde gestern nachmittags der 62 Jahre alte frühere Gemeinderat **Gunkel** aus Döbelsbrunn an einem Baume hängend tot aufgefunden. Nach den Ermittlungen der Polizei liegt Selbstmord vor, dessen Gründe in einem in Aussicht stehenden Strafverfahren gegen Gunkel zu suchen sein sollen.

3000 Faltschilde in Briefmarkenautomaten
 Worms. Ein österreichischer Handwerksbursche wurde hier zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte im Saargebiet gefälscht, wie man französische 10-Centimesstücke so zurecht macht, daß sie für die deutschen Automaten benutzbar sind. In Frankfurt allein fand man in Briefmarkenautomaten über 3000 solcher Faltschilde.

Das Arbeitsamt baut ab!
 Groß-Gerau. Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit ist der Aufgabenkreis der Arbeitsämter wesentlich verringert worden. Die bisherige Nebenstelle des Arbeitsamts Mainz in Groß-Gerau wurde aus diesem Grunde mit sofortiger Wirkung in eine Hilfsstelle der Nebenstelle Rüsselsheim umgewandelt. In Groß-Gerau finden die Sprechstunden nur noch Montags und Donnerstags statt.

Bermittelt
 Heddendorf. Vermittelt wird in Bürstadt ein 35jähriger Kriegsschadigter, der sich am Freitagabend von zu Hause entfernt hat. Man fürchtet, daß sich der Mann ein Leid angetan hat.

General-Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Ladenburg

Die Ortsgruppe Ladenburg hatte die Mitglieder der VO und der einzelnen Sonderorganisationen für vergangene Dienstagabend in die Stadt. Turnhalle zu ihrer diesjährigen Jahres-Hauptversammlung eingeladen. Die einzelnen Organisationen hatten an verschiedenen Stellen in der Stadt Ausstellung genommen und waren geschlossen zum Versammlungsort marschiert.

Der Einmarsch in die festlich geschmückte Turnhalle vollzog sich unter Vorantritt der Fahnen der einzelnen Organisationen, mit dem Kreisleiter **Dr. Roth** an der Spitze. In der Turnhalle selbst hatte man einen Groß-Lautsprecher aufgestellt. Transparente wiesen auf den mächtigen Kampf um die Beseitigung der Arbeitslosigkeit hin.

Zu Beginn der Versammlung überreichte der Ortsgruppenleiter **Bg. Dr. Kauter** an einige neue Mitglieder die rote Mitgliedskarte. Die neu aufgenommenen Mitglieder wurden sämtlich durch Handschlag verpflichtet. Einer Anzahl weiterer Mitglieder konnte das Mitgliedsbuch überreicht werden. Sodann erteilte **Dr. Kauter** dem Kreisleiter **Dr. Roth** das Wort zu einer oft von Beifallstürmen der Ersehnten unterbrochenen Rede.

Dr. Roth führte ungefähr folgendes aus:
 Wenn wir jetzt das Fest im Saale ein Jahr in der Hand haben, so geben wir heute gerne zu, daß die Ergriffung der Macht durch uns nur ein Mittel zum Zweck gewesen ist, nämlich zu dem Zweck, das Volk zum Nationalsozialismus zu erziehen. Wenn wir früher die Parole ausgegeben haben: „Wählt nationalsozialistisch“, so lautet heute die Parole: „Werdet Nationalsozialisten!“ Diese Aufgabe, alle deutsche Volksgenossen zu Nationalsozialisten zu machen, ist die schwerste, die je an uns gestellt wurde. Zur Lösung derselben ist nicht nur der Führer, sondern insbesondere auch die Gefolgschaft notwendig. Es ist in Zukunft weniger wichtig, über die Volksgemeinschaft zu reden, als diese in der Praxis zu zeigen. Alle Mitglieder der NSDAP und der Unterorganisationen müssen im Sinne des Nationalsozialismus leben und handeln. Wir müssen und hier **Adolf Hitler** zum Vorbild nehmen. Niemand soll glauben, daß der Nationalsozialismus

durch Bestimmungen oder Gesetze eingeführt werden kann. Es sind hier nicht die Gesetze über uns, sondern die Gesetze in uns maßgebend.

Ein besonderes Augenmerk müssen wir in Zukunft der Reaktion schenken, denn es gibt heute immer noch Leute, die besondere Vorrechte haben wollen. Wenn man mitunter soviel von Monarchie spricht, so kann ich hier sagen, daß die Frage der Staatsform für uns ohne Bedeutung ist. Diese Frage wäre für uns erst akut, wenn man uns in Deutschland einen Monarchen wie **Adolf Hitler** geben könnte.

Adolf Hitler ist der beste Mann des Volkes, den wir uns nicht nehmen lassen.

Auch von der Seite des ehemaligen Zentrums her werden wir unser Volk nicht beschimpfen lassen. Wir werden dafür sorgen, daß Religion nicht mit Politik vermischt wird. Solange der Nationalsozialismus existiert, wird die Zeit nicht mehr wiederkehren, wo die Religion zu politischen Zwecken mißbraucht werden kann.

So wie das deutsche Volk im Innern immer mehr von dem Nationalsozialismus ergriffen wird, so wird hiermit Hand in Hand die Behebung der äußeren materiellen Not gehen. Der Nationalsozialismus wird auf die Dauer die furchtbaren wirtschaftlichen Gegensätze überwinden können. Heute kennen wir in Deutschland nur noch den Begriff **Männer der Arbeit**, und nicht mehr **Arbeitnehmer** und **Arbeitgeber**. Wir werden unseren Ehrgeiz daran setzen, im Laufe des Jahres wieder 1½ bis 2 Millionen in Arbeit und Brot zu bringen. Dies kann jedoch nicht durch Gesetze allein geschehen. Es kommt hier auf das Vertrauen des Volkes an. Das Winterhilfswerk war der Anfang der Verwirklichung der Volksgemeinschaft.

Der Redner verwies auf außenpolitischem Gebiete auf das neue Abkommen mit Polen und schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Unser Ziel für das Jahr muß sein, noch bessere Nationalsozialisten zu werden als bisher. Gott erhalte uns **Adolf Hitler**, das sei unser größter und stärkster Wunsch. Deutschland wird leben, solange der Geist **Adolf Hitlers** erhalten bleibt.“

Fortschreitender Gesundungsprozeß der pfälzischen Wirtschaft

Rückgang der Arbeitslosenziffer um 5043 — Gegenüber dem Vorjahre Abnahme um 33,5 Prozent

Heidelberg. Die Zahl der Arbeitslosen in der Pfalz erfuhr nach dem neuesten amtlichen Bericht in der Zeit vom 26. Januar bis 10. Februar 1934 eine erfreuliche Abnahme. Sie sank von 63 812 auf 58 769, also um 5043. Im Vorjahr betrug die Zahl der Arbeitslosen 83 679, also 24 910 mehr wie in diesem Jahre. Dies kommt einer Abnahme der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahre um 33,5 Prozent gleich. Wenn dieses Ergebnis trotz der noch teilweise ungünstigen Witterung erreicht werden konnte, so ist dies ein Zeichen des stetigen Fortschreitens des Gesundungsprozesses unserer pfälzischen Wirtschaft. Aufnahmefähig waren hauptsächlich die Eisen- und Metallindustrie, sowie das Bau- und Holzgewerbe, aber auch die übrigen Berufsgruppen weisen teilweise eine beachtliche Verminderung ihrer Arbeitslosenziffern auf.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen verteilt sich auf die einzelnen Arbeitsämter der Pfalz wie folgt: Kaiserslautern 15 883 männliche, 1761 weibliche, Landau 5406 männliche, 538 weibliche, Ludwigshafen am Rhein 24 507 männliche, 3959 weibliche, Pirmasens 1879 männliche, 819 weibliche, Zweibrücken 3584 männliche, 415 weibliche.

Holzrevier ertappt
 Oggersheim. Von einem Feldhüter wurden im Walde auf der Halde bei Weisenheim a. S. Holzrevier aus Oggersheim und Freinsheim ertappt, als sie gefällte Kiezen-

bäume mit dem Fuhrwerk abtransportieren wollten. Das entwendete Holz sollte für Gegenstände nutzbar gemacht werden. Die Personalien der Täter konnten festgestellt werden, so daß die gerechte Strafe nicht ausbleiben wird.

Den Verteilungen erlegen
 Bad Dürkheim. Notar **E. Mayer**, der kürzlich bei einem Autounfall schwer verletzt wurde, ist gestern an den Folgen gestorben.

Ein merkwürdiger Spatzvogel
 Landau. Einen angeblichen Spatz, der aber teuer zu stehen kam, leistete sich der 1899 geborene Gemüßhändler **Heinrich Hornberger** aus Gleisellen. Er setzte in einer Wirtshauswirtschaft, ohne einen Pfennig Bargeld bei sich zu haben, dem Wirt dort er dabei zur Begleichung der Rechnung von rund drei Mark einen Scheck über 76 Mark an unter der Bedingung, daß man ihm noch zehn Mark auszahle. Der Gastwirt ging auf das angeblich gute Geschäft ein. Als er jedoch den Scheck einlösen wollte, wurde festgestellt, daß dieser gefälscht war. Hornberger hatte aus einem alten, nicht mehr verwendbaren Scheckformulare der ehemaligen „Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft“ diese Zahlungsmittelverfälschung zurecht gemacht, wie er angab, um einen Spatz zu machen. Das Gericht hatte allerdings für solche Späße kein Verständnis und verurteilte den Angeklagten zu fünf Monaten Gefängnis.

Eine Erinnerungspostkarte der NSDAP, Gau Baden

Anlässlich der Beilegung der politischen Leiter, NS-Führer und NSDAP-Führerinnen am 14. Parteitagungstag hat die Gauleitung Baden der NSDAP eine Erinnerungspostkarte herausgegeben (siehe nachstehendes Bild), die am 24. und 25. Februar durch die Hitler-Jugend und den Bund Deutscher Mädel überall zum Preise von 10 Pfennig angeboten wird.
 Kein Volksgenosse wird sich die Gelegenheit entgehen lassen, diese sinnvolle Erinnerung zu erwerben, insbesondere auch deshalb, weil die Karte in späteren Jahren immer wieder ein Andenken an diesen historischen Tag aus Deutschlands größter Zeit sein wird.



Schwere Unfälle.
Zweibrücken. In einem hiesigen Betrieb wurde einem Arbeiter von einem umstürzenden Arbeitsstück der Unterschenkel durchschlagen. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Krankenhaus. — Zwischen Falkenbusch und Stambach wurde der pensionierte Bahnwärter **Chr. Pfeiffer** von einem Kraftwagen angefahren. Außer leichten Kopfverletzungen erlitt er einen Unterschenkelbruch, so daß er ins Evang. Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Saargebiet

Folgen des Raubbaues.
 Saarbrücken. Auf Grube König verunglückte in Abteilung I der verheiratete Bergmann **Karl Brecker**. Bei Ausführung seiner Arbeit löste sich ein Stempel, der ihm den linken Arm durchschlug. Der Bedauernswerte erlitt außerdem eine schwere Kopfverletzung und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Auf Grube Frankenthal verunglückte der verheiratete Bergmann **Karl Stadtmüller**. Mit Kohlenbergung beschäftigt, löste sich plötzlich ein größerer Abdruck, der Stadtmüller den rechten Unterarm durchschlug. Er wurde ebenfalls ins Krankenhaus gebracht.

In Abteilung IV verunglückte der Bergmann **Georg Reufink** aus Alweiler. Beim Verarbeiten eines großen Abdrucks wurde er in einen Rasenbeinbruch auf den Kopf. Mit einem Rasenbeinbruch wurde er ins Lazarett eingeliefert.

In Abteilung VIII verunglückte der Hauer **Oskar Wagner** aus Wiesau. Ein Feldstück verlegte ihn so an der Hand, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Im Resselhaus der Grube Frankenthal erlitt der Bergmann **Ludw. Moos** aus Dunsweiler durch eine Stichflamme schwere Brandwunden. Er mußte gleichfalls ins Knappschaftslazarett verbracht werden.

DELPHI
 mit den schönen interessanten Bildern der Hitler-Jugend
 3 1/3

THEATER / KINO / KONZERT

PALAST LICHTSPIELE Breitestrasse
GLORIA PALAST Seckenheimerstrasse

Großfilm-Monat März

Drei Erstaufführungen von Weltgeltung zeigen Ihnen beide Theater im März

Ab heute:
Sylvia Sidney in **Jenny Gerhardt**

Ab 2. März:
Der C. B. de Mille-Millionen-Film
„Revolution der Jugend“
(Kampf gegen die Unterwelt)

Ab Mitte März:
Der Sensationserfolg Amerikas, der größte Erfolg den je eine deutsche Schauspielerin in USA ernten konnte
Dorothea Wieck in **„Wegenlied“**

Ab heute zur Eröffnung des Großfilm-Monats
in Erstaufführung das überwältigende Filmwerk in deutscher Sprache

Sylvia SIDNEY



Nach dem weltberühmten Roman von Theodore Dreiser

„Das Epos einer Frauenliebe“

(Ein Frauenleben - ein Frauenschicksal, mit all der Süße und Bitterkeit, die eine große Liebe geben kann)

Großes Tonvorprogramm
Strenges Jugendverbot

Beachten Sie unsere kleinen Preise: -.60, -.80, Erwerblos -.45

Anfang: 4.00 6.10 8.20 Uhr

National-Theater Mannheim

Freitag, den 23. Februar 1934
Vorstellung Nr. 217

Minna von Barnholm

oder: Das Soldatenglück
Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing
Regie: Richard Dornseiff
Anfang 18 Uhr Ende 17.15 Uhr
Mitwirkende:
Erwin Linder - Elisabeth Stieler
Annemarie Schradiek - Ernst Langbein
Hans Finohr - Jos. Offenbach
Lena Blankenfeld - Klaus W. Krause
Willy Birzel - Karl Hartmann - Fritz Walber

Freitag, den 23. Februar 1934
Vorstellung Nr. 218

Am Himmel Europas

Komödie in 4 Akten v. Schwanen-Malina
Regie: Richard Dornseiff
Anfang 19.30 Uhr - Ende 22.15 Uhr
Mitwirkende:
Karl Marx - Vera Spöhr - Klaus W. Krause - Erich Kremnitz - Fritz Walter - Siegfried Jahn - Karl Hartmann - Egon Kröber - Walter Kraus - Annemarie Schradiek - Ernst Langbein - Hans Simmler
Joseph Offenbach - Erwin Linder - Fritz Schmiechel

Morgen: **Das Mädchen aus dem goldenen Westen** Anfang: 20 Uhr



Heute Freitag, den 23. Februar

Sonderabend mit Elise Eißé

der beliebten Soubrette
Jeden Sonntag Frühkonzert

Wohlschmeckende EMULSION

Medizinal-Lebertran
ist ein hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene
Flasche 1.25, 1.75 und 3.- RM.
Zu haben bei
Friedr. Becker
Michaelisdrög. G 2, 2 Tel. 20740/41

Nur gute Qualität bietet Ihnen Metzger

Eugen Beck

in Fleisch- u. Wurstwaren
Realiste Bedienung!
Tel. 31284 J 2, 1 (Ecke)

Tanzschule Schröder-Lamade A 2, 3

Kursbeginn: 2. und 6. März
Zirkel, Privatstunden jederzeit

Juwelen Modernes Lager

Gold- u. Silb-Neuanfertigung
beruhen Umarbeitung
Uhren Reparaturen
Hermann schell, Gesellschaft, Müllg.
P 3, 14, Planken
gegenüber Hauptpost
Tel. 13 3 333

Schafft Arbeit Adelman & Co.

Firmenschilder
Buchstaben, Transparente, Neonleuchtöhren, Tagesleuchtschilder, Bahnstrecken- und Giebelreklamenschilder in nur bester Ausführung.
Mittelstraße 24 Telefon 52331

Brust- und Lungentee

ist bei starker Erkältung, Husten, Verschleimung und Katarrh das Beste. Es ist eine Mischung aus unzähligen schleimlösenden Kräutern Paket 45 Pfg.
Bayr. Malzucker 1/4 Pfl. 30 Pfg.
Storch-Druggen Marktplatz, H. L. 14.

Lichtspielhaus MULLER

Heute bis Montag - 4 Tage

Die Welt-Sensation KING KONG

Stemmer

„Kaffee für Konner“
Mischung: Sonderleistung
Pfund nur RM. 2.00
Ständig wochsender Kundenkreis!
O 2, 10 - Kunststraße

WASCHEREI WACKERLE

bearbeitet jede Wäsche zu Ihrer (BILTK) Zufriedenheit
Telefon 689

Bekanntmachung

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbankanteilsbehalter (§ 13 der Satzung der Reichsbank) wird hierdurch auf Freitag, den 9. März 1934, vormittags 10 Uhr, berufen.

- Tagesordnung:
1. Vorlegung des Verwaltungsberichts nebst Bilanz und Gewinnberechnung für 1933.
 2. Ergänzungswahlen zum Zentralausschuss.
 3. Sonstiges.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude, Berlin, Jägerstraße 34/36, statt.
Zur Teilnahme ist jeder Anteilsbehalter berechtigt, welcher durch eine Spätestens am 8. März 1934 im Archiv der Reichsbank, Berlin, Kurstraße 36 (Postanschrift: Berlin SW 111), während der Geschäftsstunden abzugebende Bescheinigung nachweist, daß und mit welchem Rennbetrage von Anteilen er in den Stammbüchern der Reichsbank als Eigner eingetragen ist.
Berlin, den 20. Febr. 1934. (18923 R)
Reichsbank-Direktorium
Dr. Hjalmar Schacht Drehsf.

Mannheimer Beamtentrantentafel e. V.

Am Freitag, den 23. März 1934, abends 8 Uhr, findet im unteren Saale des „Wartburg-Hospizes“, F 4, 8/9, unsere diesjährige ordentliche

Mitglieder-Versammlung

- statt mit folgender Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kasienbericht für 1933;
 2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers;
 3. Voranschlag für 1934;
 4. Satzungsänderungen;
 5. Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer;
 6. Anträge und Verschiedenes.
- Anträge für die Mitglieder-Versammlung sind spätestens eine Woche vor der Versammlung bei dem Vorstand schriftlich einzureichen.
Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht
18923 R) Der Vorstand: R o p p.

Gäml. Musikinstrumente

Gitarren u. Repet. erhalten. Bei gut u. bill. d. Hochmann R. H. H. u. S. u. S. F. J. 2 Zeyppen. Paulsen u. Schenbauer. (25 746 R)

3. Dekoration Hoheitszeichen NSD Zeichnen NS Hago-3d.

In allen Größen billig bei
Ghuck, J 2, 12
Telephon 337 40
Papierfahnen
Lampion 8.
(25 500 R)

JOSEF ARZT

SCALA

Ab heute Freitag u. folgende Tage:

HANS ALBERS in Flüchtlinge

mit Käthe v. Nagy, Eugen Klöpfer, Ida Wüst, H. A. Schlettow

Der Film des Jahres!
4.30 6.30 8.30
Kleine Preise: -.50 -.70 1.-

!EILT!

Großer Umzugs-Räumungs-Verkauf

Ledertaschen - Koffer

Nur noch einige Tage!

Offenbacher Lederwaren

- Kraut -
O 6, 4 MANNHEIM O 6, 4
Enge Heidelberger Straße
Kein Eckladen 18587K



Dreh-Vervielfältiger neues Modell H Rotary
m. Inneneinrichtung, Handl. u. m. Zubeh. v. RM. 39.50 an
Kostenlose Vorführung ohne Kaufzwang.
Dauerschablonen - Farbe - Saugpost
Chr. Hohlweg, G. m. b. H., Mannheim, O 6, 3
Bärobedarfshaus Fernsprecher 26242

„Siechen“-Bier

Hauptausschank N 7, 7
Nähe Wasserturm Kunststraße

Hier ausschneiden!

Bestellschein

Unterzeichneter bestellt hiermit das „SB“ Ausgabe _____ auf mindestens 3 Monate

Ausgabe A , 12 mal wöchentlich zum Bezugspreis von RM 2.20 monatlich, zuzüglich RM 0.50 Erügerlohn	Ausgabe B , 7 mal wöchentlich, zum Bezugspreis von RM 1.90 monatlich, zuzüglich RM 0.30 Erügerlohn
---	---

(Nichtgewünschtes ist durchzustreichen)

Name _____ Beruf _____
 Ort _____ Straße _____
 Zustellung ab _____

Safentkrenzbaner Mannheim R 3, 14

KRUPP Lastwagen

Generalvertretung: 187-9K A 8.7040
Pfälzische Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Neustadt Haardt, Lailpoldstr. 6, Ruf: 2153

Bank der Deutschen Arbeit A.G.

Zentrale: Berlin SW 19,
Märkisches Ufer 32, Wallstraße 62 und 65
Filialen und Zahlstellen im ganzen Reich
Zahlstelle: Mannheim P 4, 4-5 (Gaus der deutschen Arbeit)
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spargeldern

THEATER // KINO // KONZERT

ALHAMBRA

Heute eine bedeutungsvolle Premiere!

Die Hölle der gefürchteten Westfront

— das größte filmische Ereignis der Gegenwart —
In dem im ganzen Reich mit Spannung erwarteten

Kriegserlebnis höchster Ausdruckskraft
von markenschütternder, naturhafter Tönechtheit

Stosstrupp 1917

Die Schlacht an der Aisne - Die Schlacht in Flandern -
Die Tankschlacht bei Cambrai

Der deutsche Frontfilm nach dem preisgekrönten
Kriegsbuch von Hans Zoberlein

Der Glaube an Deutschland

Besetzung: Hans Zoberlein

Unter der Mithilfe der Wehrmacht,
der SA, der SS und des Stahlhelms.

Schirmherrschaft
Nationalsozialistische
Kriegsopferversorgung

Der Stosstrupp:

Hans Zoberlein - C. Schmid	Manz - H. E. Hoff
Girg - H. E. Hoff	Karl - H. E. Hoff
Heine - H. E. Hoff	Gustl - H. E. Hoff
Andert - H. E. Hoff	Tom - H. E. Hoff
Martl - H. E. Hoff	Im Ufer - H. E. Hoff
Der Kampfbefehl - C. Schmid	Der Feind - H. E. Hoff

Die Nationalsozialistische Kriegsopfer-
versorgung ruft jeden Deutschen, der
Gefühl hat für Ehre und Dankbarkeit,
zum Besuche dieses ihres Frontfilms
von unerhörter Echtheit und Treue auf.



Produktion: Arya Film-München
Verleih: Union-Film-München

Die Front, wie sie lechte, fluchte, kämpfte und starb:
March zum Hexenkessel - Im „Sanatorium“ der Westfront - 12 Tage Trommel-
feuer - Die große Offensive - Im feindlichen Graben - Der Engländer bricht durch
Versprengt im Trichterfeld - Die Schlachtenwüste - Gegenangriff - Trommelfeuer
„Der Tank kommt!“ usw.

Diese gigantische Kampfreporage
(10 Akte = 2 1/2 Stunden Dauer)
— an den Beginn des jüngsten Tages erinnernd —
muß jeder Deutsche gesehen haben!

Anfangszeiten: 3.00 5.30 8.00 Uhr

ROXY

Heute letzter Tag!

Luise Ullrich - Beckers - Romanowsky

„Glück im Schloß“

(„Vater sein, dagegen sehr...“)

Lachen! Lachen! Lachen!

Ton-Lustspiel - Kulturfilm - Tonwoche

Beg.: 3.00, 5.00, 7.10, 8.30 Uhr



Alle Ausrüstungen
SA - SS - PO - NSKK
HJ - JV - BDM

Portelamtlich zuge-
lassene Verkaufsstelle

DAUT

Breite Straße - F 1, 4

Aber Schwan

bin ich im Bilde,
sagt voll Stolz auch
die Mathilde!
Sie hält treu am
guten Alten.
Sie läßt Schwan
im Haushalt walten!



Edm. Schwan, das seit über 50 Jahren im
Haushalt bewährte Seifenpulver zum Einweichen,
Waschen, Schmoren, Reinemachen. Paket 24 Pfg.

Die **UFA** zeigt
ihr neuestes Filmwerk



RIVALEN der LUFT

Ein Segelfliegerfilm

Hergestellt unter dem Protektorat des Präsi-
denten des Deutschen Luftsport-Verbandes
BRUNO LOERZER

Drehbuch nach einer Idee von Ph. L. u. L. M.

Mayring von Walter Forster

Herstellungsgruppe: Karl Ritter

Spielleitung: Frank Wysbar

Musik: Herbert Windt

Darsteller:

Willi Frahm, Fluglehrer in Rossitten	Claus Clausen
K. Hofer, Primaner u. Flugschüler	Wolfg. Liebeneiner
Christine Steeger, Flugschülerin	Hilde Gebühr
Lisa Holm, Sportfliegerin	Sybille Schmitz
Palmström	Walter Gross
Pippin aus Bayern	Guzzi Lantscher
Otto aus Sachsen	Werner Stock
Curdjan aus Berlin	Flugschüler Franz Zimmermann
Hanne aus Hamburg	der Gruppe Volker von Collande
Schnitt aus Ostpreußen	Frahms Hans Henninger
Haberkom aus der Pfalz	Florian Zeise-Gött
Ox, der Engländer	Wolf v. Wernsdorff

Freiheit!

Weite!

Der Sonne näher sein!

Ein Spielfilm mit allem, was dazu gehört!

Sie sind begeistert über diese tollkühne,
lachende Jugend —

Sie freuen sich über ihren alles beslegenden
Optimismus —

Ihr Herz ist dabei, wenn aus „Rivalen der Luft“
auch „Rivalen der Liebe“ werden —

Sie halten den Atem an bei den Höchst-
leistungen, die Wind und Wetter trotzen —

Sie sind fasziniert durch die Wunder „In“ und
„über“ deutscher Landschaft!

Im Beiprogramm ein neuer UFA-KULTURFILM
in der UFA-TONWOCHE die ersten Aufnahmen
der Wiener Straßenschlachten

Die Jugend hat Zutritt!

Täglich 2.10 4.30 6.30 8.30 Uhr

UNIVERSUM

Warum



denn Geld zum Fenster hinauswerfen?
Inserieren Sie im Blatt mit der höchsten
Auflage-Ziffer und dem größten Anzeigenteil - im

Hakenkreuzbanner





Festlich gekleidet im Deutschen Arbeitsfront-Anzug

Qualität IV: 48.50 Qualität III: 65.00 Qual. I u. II: nach Maß

PO-, SA-, SS-, HJ-Uniformröcke wie Unif.-Hosen, Hemden, Blusen, Klettwesten usw.

Bergdolt Mannheim H 1, 5, Breitstraße

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlenen

Frau Kath. Keller geb. Hinkert sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.

Danksagung. Allen, die unserem teuren Entschlenen Liebe erwiesen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenopfer...

Frau Rosa Weippert Wwe.

Schwetzingen und Umgebung

Heldengedenkfeier in Schwetzingen

AM VOLKSTRAUERTAG Sonntag, 25. Februar 1934, findet um 11.30 Uhr beim Ehrenfriedhof die Heldengedenkfeier statt.

Feiesfolge:

- Choral SA-Musikzug Vortrag der vereinigten Gesangsvereine Ansprache des Bürgermeisters Ich hal' einen Kameraden SA-Musikzug Ansprachen der Geistlichen Kranzniederlegungen Musikstück SA-Musikzug

Während der Feier läuten die Glocken beider Kirchen. Es wird gebeten, neben der angeordneten Beflaggung der öffentlichen Gebäude auch die Privatgebäude halbmast zu beflaggen.

Capitol Schwetzingen Ab heute Freitag 8.30 Uhr Die Nacht der großen Liebe Drama mit Gustav Fröhlich

Tägl. frische Eier laulend abgegeben. Leitz-Mühle, Otfersheim.

Helvetia-Confiture

In 450 gr.-Dosen Erdbeer... 70.- Sauerkirsch... 70.- Stachelbeere... 60.- Himbeer und Johannisbeere... 65.- Zwetschen... 55.- 5 Dosen sortiert Mk. 2.95

Dauerheim

Helvetia u. Helvetia-Haus... 2 Zimmer mit Küche... 2 Zimmer mit Küche... 3 kleinere Zimmer, Küche...

Hypotheken

Wer gibt 6000.- RM auf 1. Hypothek?

Motorrad

Motorrad... 300 cm... 1500.-

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

1. Zimmer, Küche... 2. Zimmer, Küche... 3. Zimmer, Küche...

2-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

2-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

In Neuulheim 2 Zimmer mit Küche...

Mietgesuche

1. ab 2. Sim. u. 8. zu mieten gesucht.

1-2 Zimmer, Küche... 2 Zimmer, Küche...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Automarkt

Selbstfahrer... Th. Voelckel... Limousine... 4 PS Opel-Limousine...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Batterien

Batterien... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Zu verkaufen

2-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Offene Stellen

Ingenieur bzw. Techniker... Herren-Zimmer... Haus... Grundstück... Geldverkehr... Heirat...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Offene Stellen

Ingenieur bzw. Techniker... Herren-Zimmer... Haus... Grundstück... Geldverkehr... Heirat...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Heirat

Heirat... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Offene Stellen

Ingenieur bzw. Techniker... Herren-Zimmer... Haus... Grundstück... Geldverkehr... Heirat...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Heirat

Heirat... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Offene Stellen

Ingenieur bzw. Techniker... Herren-Zimmer... Haus... Grundstück... Geldverkehr... Heirat...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Heirat

Heirat... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

3-Zimmer-Wohnung... 3-Zimmer-Wohnung...

Ein sonderbarer Fall!



Solid hat Müller angefangen Mit seinem Woll-Geschäft ein gros — Doch nie lsts in die Höh gegangen, Drum ärgert sich der Müller so!

Und die Moral von der Geschichte?

Der Müller inserierte nicht! — Derweil der Schulze schlauerweise Stets seine Ware — seine Preise Der Kundschaft lockend präsentiert, Wodurch auch sein Geschäft floriert!

Deshalb merken Sie sich:

Inserieren Sie im „Hakenkreuzbanner“ dem weitverbreiteten Anzeigen-Organ!



Der Schulze braucht sich nicht zu schämen. Er fürchtet keine Konkurrenz — Und hat ein glänzend Unternehmen — Samt seiner guten Existenz!

Und die Moral von der Geschichte?

Derweil der Schulze schlauerweise Stets seine Ware — seine Preise Der Kundschaft lockend präsentiert, Wodurch auch sein Geschäft floriert!

Deshalb merken Sie sich:

Inserieren Sie im „Hakenkreuzbanner“ dem weitverbreiteten Anzeigen-Organ!